



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 230, halbjährig bei 100, für das Ausland 300 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Kl. Witt.
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Gde. Mischplatz
Filiale: Timisoara-Boffestadt, Str. Brailanu 20.
Telefon: Krab 6-92. —: Telefon: Timisoara 21-01.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die Sonntagsbeilage, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 13.

Krab, Freitag, den 31. Jänner 1936.

17. Jahrgang.

Aberescu politisiert weiter

Bucuresti. Das Amtsblatt Aberescu, die „Inbretarea“, verwahrt sich entrüstet gegen die von etnigen Blättern verbreitete Nachricht, wonach Marschall Aberescu sich von der Politik zurückgezogen hat. Davon ist keine Rede, schreibt das Blatt, Marschall Aberescu ist politisch hochaktiv, zumal er in aller Eile mit der Regierungsbildung betraut wird. — Der Fasching scheint auch in der Politik zu herrschen.

Prozeß gegen die Königsmörder am 5. Feber.

Marseille. Die Hauptverhandlung gegen die Mörder des jugoslawischen Königs wird vor dem Schwurgericht in Aigen-Provence am 5. Feber beginnen.

Advokat Andre Berthon, der nach Desbons die Verteidigung übernehmen sollte, erklärte, daß er die Betrauung nicht annehmen könne. Das Gericht hat hierauf drei Verteidiger von Amtswegen ernannt.

Amerika verbietet Waffenexport

Washington. Der Außen Ausschuss des Kongresses votierte das Neutralitätsgesetz des Präsidenten, laut welchem jede Waffenexport aus den Vereinigten Staaten nach kriegsführenden Ländern verboten ist.

Der Präsident hat außerdem im Sinne des Gesetzes das Recht, die Warenexport nach den kriegsführenden Staaten auf das normale Friedensniveau herabzusetzen und die Eröffnung von neuen Krediten für diese Staaten zu verbieten.

Exkaiser Wilhelm 77 Jahre alt.

Doorn. Der gewesene deutsche Kaiser, Wilhelm II., wird am Freitag seinen 77-jährigen Geburtstag feiern. Mit Rücksicht auf die Trauer für den englischen König wird Wilhelm II. diesen Tag ganz einfach und im engsten Kreise seiner Familie begehen. Nur seine Söhne wird er zu Gaste sehen.

Aus welchen Staaten

ist die Einfuhr möglich?

Bucuresti. Der Oberste Kontingenterungsausschuss gibt bekannt, daß im ersten Vierteljahr von 1936 vorläufig nur Bewilligungen zur Warenexport aus folgenden Staaten erteilt werden: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Griechenland, Tschechoslowakei und Schweiz. Aus England, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen und den Vereinigten Staaten kann vorläufig keine Warenexport getätigt werden.

Echt königliches Begräbnis für den toten König:

Eine Million Menschen umsäumten seinen letzten Weg.

Könige und Fürsten aus dem Ausland und die höchsten Würdenträger folgten seinem Sarg.

London. Die Beisetzung der irdischen Ueberreste des verstorbenen englischen Königs Georg V. hat am Dienstag, den 28. Jänner, unter solchen Neuherlichkeiten stattgefunden, wie sie in der Weltgeschichte ohne Beispiel dastehen.

Der Zutritt der Bevölkerung zur Bahre des verstorbenen Königs hörte Montag in den späten Abendstunden auf. Nach Mitternacht erschienen König Eduard mit seinen drei Brüdern an der Bahre des Vaters und verrichteten ein stilles Gebet. Nachher stan-

den die vier Söhne des toten Monarchen eine halbe Stunde hindurch Ehrenwache am Katafalk.

In der Früh um 9 Uhr wurde der Sarg vom Katafalk gehoben und vor dem Parlament auf die Lafette gelegt, mit welcher vor 25 Jahren die sterblichen Ueberreste des letzten englischen Königs befrachtet wurden. Der Sarg wurde mit dem englischen Nationalbanner bedeckt und die Krone, sowie die königlichen Insignien wurden auch auf den Sarg gelegt.

142 Marinesoldaten ziehen den Holzsarg des Königs.

Dem letzten Wunsch des Königs gemäß ruht sein Leib in einem einfachen Holzsarg, der aus einem Baum der königlichen Wälder gezimmert wurde. 142 Marinesoldaten zogen den auf einer Lafette ruhenden Holzsarg. Neben dem Sarg trugen drei Offiziere, von 32 Mann begleitet, die königliche Flagge. Sofort hinter dem Sarg schritt König Eduard in Begleitung seiner Brüder, der Prinzen von York, Gloucester und Kent.

In der nächsten Reihe schritt König Haakon von Norwegen mit Thronfolger Olaf und dem Schwager des Königs Lord Hertwood, dann der Bruder der Königin Lord Atholme, der französische Staatspräsident Leb-run, der dänische König Christian, König Carol von Rumänien, König Boris von Bulgarien und König Leopold von Belgien. In der zweiten Reihe schritten 28 fürstliche Hohelitten, darunter der italienische Thronfolger, der Thronfolger von Aegypten Sa-hib, der Vertreter des albanischen Königs Prinz Sali, Fürstregent Paul von Jugoslawien und der Vertreter des Königs von Siam.

Nach dieser Gefolgschaft kam die lange Reihe der Hofequipagen. Im ersten ganz einfachen Hofwagen saß Königinwitwe Mary in Begleitung der norwegischen Königin Maud und der Prinzessin Mary, sowie der Gattin des Prinzen von York. Dann folgten die Kammernhelferinnen des Hofes und die Außenminister der am Leichenbegängnis vertretenen ausländischen Staaten.

In einem separaten Wagen saß die Kaiserin von Spanien in Begleitung ihrer Hofdamen und andere Würdenträger.

70 Kanonenschiffe.

Als sich der Trauerzug in Bewegung setzte, traten auch die Batterien im Hydepark in Aktion und feierten in der Minute einen, insgesamt 70 Schüsse ab. Auch die große Glocke der Westminsterkirche hat während des Zuges siebzehmal geschlagen.

Unterwegs waren die Bögenlampen der Straßen überall in Trauerflor gehüllt, auf den Häusern wehte die Trauerfahne und viele Gebäude waren auch mit schwarzen Draperien teilweise eingezogen. Die Menge lei-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Der Leichenzug.

Um 9 Uhr 20 Minuten sind König Eduard, Königinwitwe Mary und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie vor der Westminsterhalle eingetroffen und um 9 Uhr 45 Minuten setzte sich der 1½ Kilometer lange imposante Leichenzug in Bewegung. Der Leichenzug bildete eine Sebenswürdigkeit für sich selbst. Voran schritt der Vertreter des Generalstabs der englischen Armee, nach ihm ein Grenadier-Regiment der Leibwache, ein königliches Kavallerie-Regiment, sowie größere Truppeneinheiten der Marine, Festlandsarmee u. Luftschiffahrt. Die nächste Gruppe bildeten die militärischen Vertreter der ausländischen Mächte in Festuniform, dann die Offiziere des englischen Generalsta-

bes, die Mitglieder der Admiralität, die Feldmarschälle und Stabsoffiziere der königlichen Garderegimenter.

In den vordersten Reihen schritt auch eine berittene Musikkapelle, während ungefähr in der Mitte des Zuges die vereinigten Musikkapellen des Militärs Trauerlieder spielten. Eine Kapelle der schottischen Dudelsackspieler spielte Nationalweisen.

Nach den Musikkapellen schritt der Oberhofmarschall, Herzog von Norfolk mit dem Oberhofmeister, dem Oberhofkammermeister und den übrigen Würdenträgern des königlichen Hofes, wie auch das Kammerpersonal des verstorbenen Königs und seine zum persönlichen Dienst bestellte Dienerschaft.

Das Begräbnis des englischen Königs

Der Trauerzug in den Straßen von London.



Kurze Nachrichten



Der Stiebling Kirchenrat hat beschlossen, im Oktober dieses Jahres das 150. Jubiläum der Kirchengemeinde festlich zu begehen.

Der Krab-Waser Einwohner Johann Ragg erkrankte die Anzeige, daß ihm aus seiner Wohnung 19000 Lei gestohlen wurden.

Aus einer eisernen Kasse, die aus Eßneu (Kraiser Komitat) an die Kraiser „Discom“ Tabakverschleiß-Zentrale mit 192,000 Lei mittels Lastautos gesendet wurde, fehlten 74,000 Lei.

Der Gendarmeriewachtmann Otto Negrisa in der Gemeinde Umbud (Gledenburg) hat im vorauschten Zustande den Gendarm Georg Bursa mit einem Messer erstochen.

Der Kraber 28-jährige Wälsgerhilfe Kresak hat sich wegen einer unheilbaren Krankheit erkündigt.

Im Großkomloß hat im Hause des Landwirts Franz Rindl eine Doppelhochzeit stattgefunden. Sein Sohn Franz vermählte sich mit Frä. Anna Dipsch und seine Tochter Maria schloß mit dem Landwirt Josef Ritsch den Bund der Ehe.

Im Mercurea-Tiuc (Gledenburg) erkrankte der Bergmann Vassile Bojzeanu seinen Kameraden Karl Bodo bei einer Beherde.

Der Großkomloßer Landwirt Ertsof Schuch wollte ohne daß die rumänisch-jugoslawische Grenze überschreiten, wurde aber vom rumänischen Grenzposten, da er auf den Anruf nicht stehen blieb, durch einen Schuß in den Fuß verwundet und ins Krankenhaus nach Großsanktiniolauß geschafft.

Der 35-jährige Bremser Blago Barablin geriet auf dem Timisoara-Josefshofer Bahnhof beim Zugverschleiben unter die Räder und starb nach kurzem Lebenskampf.

Im der Gemeinde Balst hat eine Frau mit Hilfe ihrer Tochter ihren kranken Gatten erlöset, um je eher in den Besitz des Erbes zu gelangen.

Die Städtischer Jugend veranstaltet am 2. Feber eine mit Dilettantenvorstellung verbundene Langunterhaltung.

Die Erste Banater Zuckerfabrik K.-G. zählt pro Aktie 60 Lei Dividenden aus.

Im Koteß (Mitreich) ist ein Getreidemagazin mit 20 Waggons Weizen abgebrannt.

Im der Mädelfabrik von Banjaluba (Jugoslawien) wurden durch eine Reflexion 5 Arbeiter getödet.

Die Jugendgruppe des Kraber Gewerbehelms veranstaltet am 2. Feber unter Mitwirkung der Gewerbesinn-Sängergruppe eine mit Theatervorstellung verbundene Unterhaltung. Aufgeführt werden zwei Lustspiele.

Die 38-jährige Gattin des Kraber Demohners Michael Mesaros sammelte entlang dem Geleise der Krab-Weischlaer Strecke Meiser und wurde aus eigenem Verschulden vom Motorzug zu Tode geräbert.

Ueber dem Flugplatz von Stampes (Frankreich) stürzte ein Militärflugzeug ab. Ein Hauptmann und ein Unteroffizier wurden getödet.

Im der Gemeinde Agiras (Rom. Slagiu) wurde ein 15-jähriges Mädchen beim Sandholen verschüttet. Ihr Bruder ist beim Anblick der Leiche trübsinnig geworden.

Die Großvater Papierfabrik ist in den Parteien der rumänischen Papierfabriken eingetreten, weshalb auch sie ihre Preise erhöhen.

Sommerwetter

in ganz Mitteleuropa.

Bucuresti. In der Hauptstadt wurden gestern 20 Grad Wärme im Schatten gemessen, welche Temperatur im Jänner seit Jahrzehnten nicht verzeichnet wurde.

In den meisten Gegenden des Landes dauert das abnormale Frühjahrs-wetter an, so daß auch bereits mit den Feldarbeiten begonnen wurde und an vielen Stellen die Blumen blühen.

Waffenhilfe der Kleinen Entente für Österreich

gegen Anschlußpolitik Deutschlands.

Paris. Laut Meldung der Blätter haben die Mitgliedsstaaten des Balkanbundes und der Kleinen Entente sich in einem geheimen Militärbündnis zur bewaffneten Hilfe an Oester-

reich verpflichtet, falls Deutschland den Anschluß durch Waffengewalt herbeiführen wolle.

Die Stichhaltigkeit dieses Berichtes ist stark anzuzweifeln.

Hausdurchsuchungen bei den Cuzisten.

Sicherung der Ruhe und Ordnung durch Entwaffnung des politischen Stochtruppen.

Bucuresti. Der Ministerrat hat beschlossen, energische Maßnahmen gegen die Sturmbestrebungen der verschiedenen politischen Parteien zu ergreifen.

Innenminister Inculeß gab an alle untergeordneten Organe im Laufe des gestrigen Tages

strenge Weisungen zur Entwaffnung aller Mitglieder von politischen Parteien und deren Kampftruppen,

die es sich zum Ziele setzen, unter der ruhigen Bevölkerung Unruhe und Standale zu provozieren. Die Behörden haben das Tragen von Unifor-

men und Abzeichen strengstens zu ahnden und das betreffende Gesetz rückwärtslos anzuwenden.

Im Sinne dieser Verordnung wurden alle politischen Parteien angewiesen, die berartige Organisationen haben, diese sofort aufzulösen.

Innenminister Inculeß ordnete an, in der Hauptstadt bei einzelnen euzistischen Agitatoren und sonstigen aktiven Anhängern rechtstabiler Parteien und Formationen Hausdurchsuchungen anzustellen. Bei dieser Gelegenheit wurde zahlreiches Propagandamaterial beschlagnahmt und auch Waffen vorgefunden.

Wieder ein Anschlag gegen die Steuerzahler.

Steuerüberzahlungen werden nicht gutgeschrieben

Allein im Komitat Temesch-Torontal 20 Millionen Steuerüberzahlungen.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat kürzlich an die Finanzdirektionen für Einkassierungen und Zahlungen unter Zahl 318.081 vom Jänner 1936 die Verordnung ergehen lassen, laut welcher Steuerbezahlungen, vom Finanzjahr 1935-1936 angefangen, den betreffenden Steuerzahlern nicht mehr gutgeschrieben werden, sondern die Interessenten die Rückzahlung der Ueberzahlungen verlangen können. Das bedeutet so viel, daß alljene Steuerträger, die über ihre endgültige Steuervorschrift hinaus Steuer bezahlt haben, nicht mehr darauf rechnen können, daß diese Summe ihnen für das kommende Jahr eingerechnet bzw. als Ueberzahlung auf ihr Konto übertragen wird, sondern ihre laufenden und weiteren Steuern ohne Rücksicht auf die von ihnen zwangsweise eingehobenen Summen einzahlen müssen.

Man würde denken, daß von dieser Verordnung nur sehr wenige Steuerzahler berührt werden, da doch niemand über die viel zu hohe Steuer hinaus zahlen wird. Leider gibt es aber viele Tausende, die aus Verschulden der Steuerentwertungskommissionen übersteuert wurden. Da aber bekanntlich die Appellation von der steuereintreibenden Behörde nicht in Betracht genommen wird, muß die entworfenen Summe restlos gezahlt werden.

Bisher war es so, daß das Steueramt später, wenn auf Grund der Appellation die Steuersumme herabgesetzt wurde, der zwangsläufig überzahlte Betrag auf Grund Paragraph 125 des Gesetzes als Abzahlung von der laufenden Steuer abrechnete. Von nun an sollen, mit Umgehung des Ge-

setzes, die aus Uebersteuerung geleisteten Ueberzahlungen nicht mehr eingerechnet werden, sondern der übersteuerte Steuerzahler soll den Betrag in einem Gesuch vom Staat zurückfordern. Bei der schneiderraschen Arbeit der staatlichen Kasse kann damit gerechnet werden, daß ein Gesuch innerhalb 2-3 Jahren erledigt wird. Im Komitate Temesch-Torontal allein beläuft sich die Summe der Ueberzahlungen auf 20 Millionen Lei.

Dem Vernehmen nach werden mehrere Parlamentarier beim Finanzministerium die Zurückziehung dieser ungesetzlichen Verordnung verlangen.

Großwardeiner Advokat

nach Australien geflogen zur Aufstellung der Weißberger-Kiesenerbschaft.

Vor kurzem berichteten wir über das Urteil in der australischen Kiesenerbschaft Weißberger. An dieser unerhört großen Erbschaft von 15 Mill. Pfund (8 Milliarden Lei) sind auch einige Weißberger aus Großwardein u. dem Komitate Bihor beteiligt. In ihrer Vertretung ist nun der Großwardeiner Advokat Dr. Ladislau Weinberger mittels Flugzeug nach Australien geflogen, wo die Erbschaft zur Aufteilung gelangt.

*) „Der Weißen Käse“. Die wunderbare, lustige Operette, die jedes Herz gefangen nimmt. Trachten, Festzüge, Schußpietler, Gesänge und einige Musik aus dem Salzammergut. Der prachtvolle Film läuft ab Donnerstag in dem Kraber Corso-Kino.

Junggefelle auf dem engl. Thron

Wer wird der Nachfolger des Königs sein?

Da der neue König von England, Eduard VIII., Junggefelle ist und allem Anschein nach nicht heiraten wird, daher ein direkter Nachfolger nicht zu erwarten ist, kommen laut englischem Erbfolgerecht als Nachfolger in Betracht:

- 1. Der Herzog von York, ältester Bruder des jetzigen Königs, 39 Jahre alt. — 2. Dessen Tochter, die Prinzessin Elisabeth, 9 Jahre alt. — 3. Die Prinzessin Margaret Rose, 8 Jahre alt. — 4. Der Herzog von Gloucester, 35 Jahre alt. — 5. Der Herzog von Kent, 32 Jahre alt. — 6. Dessen Sohn, Prinz Edward von Kent, 3 Monate alt. — 7. Der Prinz Royal, 38 Jahre alt. — 8. Dessen Sohn, Lord Lascelles, 12 Jahre alt.

Geschwätzige Nebenplangung im Kraber Komitat.

Die Kraber Landwirtschaftskammer brachte der Präfektur zur Kenntnis, daß in den Bezirken Halmagiu, Ineu und Sebts viele Landwirte Vorkehrungen zum Ansehen von Reben treffen und dadurch gegen eine strenge Verordnung des Ackerbauministeriums verstoßen, welche zum Schutz des Weinbaues das weitere Anlegen von Weingärten verbietet.

Die Präfektur hat im Wege der Stuhlämter die Gemeindevorstellungen angewiesen, die Landwirte aufzuklären, daß sie zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt werden, wenn sie die ministerielle Verordnung außer acht lassen.

Ausgleich der Orszoborfer Ersten Schwäbisch-Romänischen Volkshaus A.-G.

Die Erste Schwäbisch-Romänische Volkshaus A.-G. in Orszoborfer traf mit ihren Einlegern ein Abkommen, laut welchem sie diesen in 2 Jahren 80 Prozent ihrer Einlagen ausbezahlt. Die aus der Konkventierung erstandenen Verluste der Bank belaufen sich auf 1,089.947 Lei.

Monopolagenten in Stiebling.

Aus Stiebling schreibt man uns: Auch unsere Gemeinde wurde von Monopolagenten beglückt. Leider fanden sie, was sie suchten. Es gibt noch immer Leute, die aus dem Schaden anderer nicht klug geworden sind und das sinnlose Spiel des Tabaksmuggels mit ihrem so schwer erworbenen Geld bezahlen müssen.

Auch diesmal fanden die Agenten ihre Opfer und bestrafen den Bandwirts Jakob Koch, weil er geschwätzten Tabak im Hause hatte, mit 5800 Lei, die Bandwirte Johann Müller und den Schuhmacher Andreas Zimmermann wegen desselben Vergehens mit 1100, bzw. 350 Lei.

Man fragt sich, haben die Leute das nötig? Müßten gerade wir Schwaben die Monopolagenten bereichern?

Feuerwehrball in Kelesch. Am ersten Feber veranstaltet die Kelescher Feuerwehr ihren Ball. Da der Reingewinn für die Aufrechterhaltung dieser gemeinnützigen Einrichtung verwendet wird und nicht zuletzt weil es am Feuerwehrball immer sehr lustig zugeht, ist mit zahlreichen Besuch zu rechnen.

Sich zerbrech' mir den Kopf!



— wie man sich an dem griechischen Volk auskennen soll. Vor anderthalb Jahren versuchte der gewesene Ministerpräsident Venizelos durch eine Verschwörung die Macht an sich zu reißen. Die Verschwörung wurde im Blute erstickt. Die wiederholten blutigen Aufstände und Bürgerkriege brachten langsam selbst die glühendsten Anhänger der Republik zu der Ueberzeugung, daß nur durch die Wiederherstellung des Königtums Ruhe und Ordnung zu erhoffen sind. Das griechische Volk hat durch allgemeine Abstimmung zu mehr als 90 Prozent für das Königtum gestimmt und den verbannten König rückberufen. Bei seiner Heimkehr wurde ihm gehuldigt, wie das Volk am Palmsonntag dem Heiland beim Einzug in Jerusalem. — Und jetzt, kaum etwas über 2 Monate nach der überschwänglichen Huldigung für den König, erhielten bei den allgemeinen Parlamentswahlen die Anhänger des Königsfeindes und ewigen Umstürzlers, Venizelos, 60 Prozent der Stimmen. — Das griechische Volk war — wenn man in seiner Geschichte bis 2500 Jahre zurückblättert — stets wetterwendisch und unberechenbar.

— über die Auflösung des „Vereins zur Verhütung von Pferdebiefstählen“, der über den ganzen Westen der nordamerikanischen Vereinigten Staaten verbreitet war und vor 64 Jahren gegründet wurde. In der letzten Generalversammlung, an der sich 25 Mitglieder beteiligten, stellte der Vorsitzende den Antrag, den Verein aufzulösen, da in den letzten Jahren kaum mehr Pferdebiefstähle vorkommen. Es ist dies kein Anzeichen dafür, daß die Menschen ehrlicher geworden sind, sondern der Pferdebiefstahl lohnt sich nicht mehr. Wenn einer schon stiehlt, lohnt sich ein Auto besser. Man kommt rascher damit fort, wird schwerer gefangen und kann mehr daran verdienen. Beim Pferdebiefstehlen gab es überdies ein größeres Risiko, denn im Westen haben die Farmer die ständige Gewohnheit, daß sie den Pferdebiefstahl eigenhändig an den nächsten Baumast hängen. — Die 25 Mitglieder des Vereins zur Verhütung von Pferdebiefstählen haben die Auflösung ausgesprochen und Amerika ist um einen sonderbaren Verein ärmer geworden.

— darüber, wie ein Löwenbändiger sich durch eine Ehescheidungsklage in den Ruf eines schwächlichen Feiglings brachte. Durch seinen Beruf zum mutigen Aufstreten gezwungen, mit der Peitsche und lauter Befehlssprache seine Pflegslinge beherrschend, erwies sich der Löwenbändiger seiner Gattin gegenüber, wie er bei der Verhandlung von dem Gerichtshof in Marburg (Jugoslawien) einbekannte, als Wafschlappen, der nicht einmal handgreiflich wurde, wenn ihm die Ehehälft nebst zentnerschweren Grobheiten auch Zeller und sonstige harte Zerbrechlichkeiten an den Schädel schmiß. Die Richter schmunzelten und die Zuhörer lachten hell laut bei diesem Geständnis eines Mannes, der den König der Tiere, den Löwen, zu beherrschen versteht und sich vor einer „Haus-Schlange“ fürchtete. Der Löwenbändiger kümmert sich nicht um die geringschätzende Ansicht der Mitmenschen. Er fühlte sich ein Held zu sein, weil er den Mut aufbrachte und sich vor dem Gericht als Feigling erklärte, denn wilde Tiere kann man zähmen und gefügig machen, sagte er, ein böses Weib — ein Hausdrachen — ist unbezähmbar. — Das mußten auch die Richter empfunden haben, als sie die Ehe aus Verschulden der Gattin trennten. — Dem Löwenbändiger wird aber niemand den Schimpf abwachen, daß er sich von einem Weib prügeln ließ.

— Hoffenden Frauen, junge Müttern und Frauen nach mehrmaliger Schwangerschaft verhilft das natürliche „Frans-Josef“-Witterwasser — meistens schon in kleinen Mengen — geregelter Magen- und Darmtätigkeit. Die Ärzte empfehlen es.

Der Billeder Mord zur Skandalaffäre geworden.

Polizeikommissar hat Unschuldigen ein Geständnis erprügelt, um die 10.000 Lei Fangprämie zu bekommen.

Bei der Suche nach den Mördern des Billeder Ehepaares hat sich die Timisoaraer Polizei nicht nur wiederholt blamiert, sondern es ist auch ein großer Skandal daraus entstanden. Wie wir bereits berichteten, hat es sich erwiesen, daß die drei Timisoaraer Einwohner Johann Blaj, Johann Lovak und Josef König vollkommen unschuldig an dem Doppelmord sind. Der Timisoara-Mehalaer Polizeikommissar Theodor Guzu hatte den Berichterstattern jedoch seitens-

lange Berichte über das Geständnis der drei „Mörder“ abgegeben. Die drei „Mörder“ haben ihr Geständnis sofort nach ihrer Einlieferung an die Polizeiakademie zurückgezogen und erklärten, daß sie furchtbar mißhandelt wurden und aus Angst vor weiterer Reinigung alles aus sagten, was ihnen Guzu diktierte. Laut Bericht eines Timisoaraer ungarischen Blattes zeigt der Körper der drei „Mörder“ — sogar im Gesicht — blutige Spuren von Mißhand-

lungen auf. Mit welcher Gründlichkeit Guzu die Untersuchung führte, geht auch daraus hervor, daß er zuerst den Vater Königs unbarmherzig mißhandelte und als er es endlich begriffen hatte, daß der alte Mann mit keinerlei Verbrechen in Zusammenhang gebracht werden kann, fiel er über den jungen König her.

Bei der sogenannten Beaugen-scheinigung in Billed hat der Polizeikommissar Guzu über das angebliche Geständnis der „Mörder“ kein Protokoll verfaßt.

Trotzdem betrachtete er den Fall als vollkommen aufgeklärt und verlangte von dem Sohn des ermordeten Ehepaares die Auszahlung der auf Ergreifung der Mörder ausgesetzten Prämie von 10.000 Lei. Dieser hat jedoch die ungehörliche Forderung zurückgewiesen.

Die drei armen Schelme sind übel abgekommen bei dieser Untersuchung und werden noch lange an den Folgen zu tragen haben. Die wirklichen Mörder bleiben aber weiter unentdeckt und es ist wenig Hoffnung darauf, daß sie überhaupt entdeckt werden.

Kartell der rumänischen Zuderfabriken.

In Rumänien gibt es 15 Zuderfabriken, wovon 14 kartelliert sind u. eine außer Kartell steht. Das Kartell läuft am 15. November 1933 ab. Kartelliert sind die Fabriken: Arab-Chitila, einschließlich die Fabriken Arab-Ceptura; Bob mit den Fabriken von Brenndorf und Targu-Mures; Lujan mit den Fabriken von Lujan Jucica, Crisciatic und Ripcent; dann Danubiana mit den Fabriken Sas-cut, Roman und Giurgiu; Jtcani mit den Fabriken Jarojani und Balti.

Jährlich zu verkaufen und sich streng an die vorgeschriebenen Preise zu halten. Die Produktion der einzelnen Fabriken betrug: Roman 2022 Waggons, Giurgiu 900 Waggons, Sas-cut 626 Waggons, Arab 692 Waggons, Chitila 229 Waggons, Jtcani 430 Waggons, Bob 1501 Waggons, Targu-Mures 871 Waggons, Crisciatic 2000 Waggons, Jucica und Lujan sind still gelegt, Jarojani 416 Waggons, Balti 365 Waggons, Ripcent 1273 Waggons und Timisoara etwa 350 Waggons. Die genauen Angaben fehlen noch, doch wird von Fachkreisen die Gesamtmenge auf 12.000 Waggons Zuder geschätzt.

Was die Fabrik von Timisoara betrifft, so gehört diese dem Kartell nicht an, hat sich aber verpflichtet, bloß eine bestimmte Menge Zuders

Hans Beller, das Abgeordneten-Beilchen

In dem siebenbürgischen Tagblatt „Süd-Ost“ ist folgende treffliche Charakter- und Tätigkeitsbeschreibung über Hans Beller erschienen:

„Kein Beilchen kann besser im Verborgenen blühen als Herr Hans Beller, der schon seit Jahren Abgeordneter ist, ohne daß außer dem Kassier der Kammer, der die Taggelber auszahlt, jemand etwas davon gemerkt hat!

dingt zu Rechte geschah. Etwas mehr als ein halbes Jahr nach dieser Stellungnahme Bellers gegen die „Erneuerer“ gründete er mit den „Erneuerern“ die sogenannte Deutsche Volkspartei, die nichts anderes ist, als die aufgelöste Erneuerer-Partei. — Das ist die „gerade und ehrliche Politik“ des Abgeordneten Hans Beller!“

Weil wir gerade von dem heimlichen Abgeordneten Beller sprechen, so möchten wir an seine Genossen im Präsidium der sogenannten Deutschen Volkspartei die Frage richten, ob ihnen bekannt ist, daß Beller damals, als die deutschen Parlamentarier nach der Auflösung der Erneuerer Partei, Anfang Juni 1934, über ihre Stellungnahme zu diesem Regierungsakt berieten, der Meinung Ausdruck gab, es solle garnichts geschehen, weil die Auflösung un-

Ja, das ist der unverfälschte Hans Beller: bescheiden bei der Arbeit für die Allgemeinheit. Und so verlässlich er im Nichtarbeiten ist, gerade so verlässlich ist er auch im Nichtzahlen seiner Schulden und im Verlassen von Grundstücken, die er noch gestern als seine heiligste Ueberzeugung verkündete. Beller ist ein Charakter, wie man nicht sobald seinesgleichen findet. Er ist wahrhaftig ein „Erneuerer“.

Trotz der europäischen „Sicherheit“

rüstet jedes Land und modernisiert seine Armee, so daß das Volk unter der Steuerlast zusammenbrechen droht.

Paris. Der rumänische Ministerpräsident Tatarescu gab dem Blatt „Petit Journal“ eine Erklärung ab, in welcher er sagte,

daß sich die europäischen Verhältnisse zufolge des ostafrikanischen Krieges unsicher gestalteten, weshalb auch Rumänien seine Armee ausbauen und modernisieren müsse.

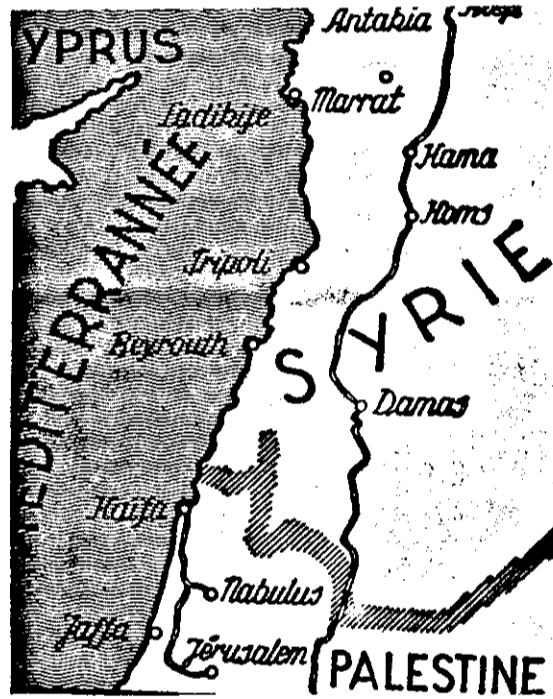
Die zwei Millionen Soldaten Rumänens werden nicht nur für das Land, sondern für ganz Europa eine erhöhte Sicherheit bedeuten. Rumänien hat keine Feinde und sollte es doch welche haben, dann sind diese auch Feinde des Friedens.

Rumänien unerschütterliche Treue zur Kleinen Entente bewahrt und die Verständigung, die zwischen der Kleinen Entente und Sowjetrußland zustande kam, hatte auch die Verständigung zwischen Rumänien und Sowjetrußland, sowie die Wiederaufnahme der normalen diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zur Folge.

Diese Verständigung mit Rußland erhöhte die allgemeine europäische Sicherheit und bildet den Grundstein zu der allgemeinen europäischen Zusammenarbeit, die allseits angestrebt wird.

Tatarescu sagte dann noch, daß

Blutige Unruhen in Syrien.



Eine Uebersichtskarte des französischen Mandatsgebietes in Kleinasien, wo es in den letzten Tagen zu blutigen Unruhen gekommen ist. In Damaskus allein wurden bei diesen Unruhen drei Studenten getötet und eine große Zahl von Personen verlegt, darunter auch 40 Polizisten.

Hauptversammlung

des Haffelder Gesang- und Sportvereins „Landestreu“

Sonntag, den 26. Jänner, fand die heurige ordentliche Hauptversammlung des Haffelder Gesang- und Sportvereins „Landestreu“ statt. Nachdem die verschiedenen Berichte zur Kenntnis genommen waren, wurde die Neuwahl der Gesamtleitung unter Vorsitz des Ehrenobmanns Professors Hans Welsch mit folgendem Ergebnis vorgenommen: Obmann: Kaplan Eugen Merzdorf; Mitobmann: Hans Gabriel; Sängereobmann: Karl Hübner; Bühnenleiter: Hans Roth; Sportleiter: Karl Hübner; Leiter der Jugendabteilung: Professor Hans Dräger und Professor Ernst Späc; Chorleiter: Musikprofessor Josef Linster; Sekretär: Professor Franz Reich; Schriftführer: Josef Kamp; Kassier: Hans Linster; Hausvater: Mikolaus Spuhler; Sängeraufseher: Josef Schira 122; Bühnenaufseher: Matthias Frtz 127 und Hans Bäder 279; technischer Leiter: Hans Klein. Außerdem wurde ein Ausschuß aus 20 Mitgliedern gewählt.

(Fortsetzung von Seite 1.)

stete tief erschüttert dem toten Herrscher die letzte Ehrenbezeugung und in der Stille wurde nur das Schlagen der Untertanen gehört. Die Volksmassen, die den letzten Weg des toten Königs umsäumten, werden zum Mindesten auf eine Million geschätzt. Vor dem Bahnhof leistete das ausgerückte Militär die Ehrenbezeugung und nachher wurde der Sarg in den Sonderzug gehoben, mit welchem nur die engsten Mittglieber der königlichen Familie und die höchsten ausländischen Würdenträger nach Windsor führen.

Zweiminuten-Trauerstillstand im ganzen Lande.

In Windsor verließ die Beihaltung des Königs unter einfachen Außerlichkeiten. In dem Augenblicke aber, als der neue König dem gestordenen, der Sohn dem Vater in der programmgemäß vorher festgesetzten Zeit eine handvoll Scholle ins Grab nachwarf, schaltete sich im ganzen Lande auf 2 Minuten jede Bewegung aus. Jeder englische Untertan hielt auf zwei Minuten inne und gedachte des dahingegangenen Königs. Aller Verkehr stockte und sogar die Eisenbahnzüge standen auf offener Strecke still. Das englische Volk hat seinem toten König in herzbezüglicher Form die letzte Ehre erwiesen.

Blutwürgungen, Herzbellemmung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenzitterbarkeit, Migräne, Schwermut, Schlaflosigkeit, können durch den Gebrauch des natürlichen „Frang-Josef“-Bitterwasser oft sehr rasch beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen bekräftigen, daß das „Frang-Josef“-Wasser bei Verdauungsstörungen aller Art mit bestem Erfolg dient.

Schwabenball in Wilagofsch

Der Wilagofcher deutsche Jugendverein und Mädchenschaft veranstaltete am Samstag, den 25. d. Mts., im Raabischen Gasthause einen Schwäbischen Schwabenball, der trotz der Kälte, die seitens einiger verführter Burschen inszeniert wurde, äußerst gut gelungen ist. Allgemein wird festgestellt, daß dieser Ball alles bisherige überboten hat und nicht nur einen schönen moralischen, sondern auch materiellen Erfolg zu Gunsten der Vereinskasse aufzuzeigen konnte.

Erster Geldherr war Hans Adernann mit Frä. Katharina Mayer, zweiter Geldherr war Hans Weizsässer mit Frä. Rosalia Mayer. Den Vorstrauß trug Hans Schmidt um 1480 Bel, welchen er Frä. Elia Merle berehrte.

Bei der Trachtenkonkurrenz erhielt den ersten Preis (Kaffeefervice) Frä. Rosalia Mayer (Guttenbrunner Tracht) mit 488 Stimmen; den zweiten Preis (Wasser-, Wein- und Schnapservice) Frä. Elia Merle (Guttenbrunner Tracht) mit 464 Stimmen; den dritten Preis (Kaffee mit 6 Tellern und 2 Blumenvasen) Frä. Anna Engelhardt (Slogowager Tracht) mit 453 Stimmen; den vierten Preis (Weißschneemaschine) Frä. Kuer aus Neufantanna mit 383 Stimmen und den fünften Preis (Rufmühle) Frä. Katharina Mayer (Baumgartener Tracht) mit 356 Stimmen.

Au dem Aufmarsch nahmen folgende Paare teil: Hans Adernann mit Frä. Katharina Mayer, Hans Weizsässer mit Frä. Rosalia Mayer, Jakob Mayer mit Frä. Maria Had, Josef Kaiser mit Frä. Magdalena Wlober, Josef Kuhn mit Frä. Elisabetha Kern, Johann Rump mit Frä. Magdalena Baumann, Josef Keng mit Frä. Josefa Baumann, Michael Had mit Frä. Maria Schuch, Andreas Wille mit Frä. Anna Engelhardt, Jakob Keng mit Frä. Maria Mayer, Johann Fuß mit Frä. Eva Genger, Anton Weizsässer (Neufantanna) mit Frä. Elisabetha Schauer (Neufantanna), Franz Mayer mit Frä. Theresia Had, Josef Ditrich mit Frä. Katharina Mandel, Johann Mandel mit Frä. Maria Kern, Georg Wlober mit Frä. Magdalena Wirth, Anton Willboffer mit Frä. Maria Engelhardt, Georg Wlel mit Frä. Theresia Schmidt (beide aus Neufantanna), Hans Schmidt mit Frä. Elia Merle, Franz Mayer mit Frä. Maria Mayer, Sebastian Kaufhaber (Neufantanna) mit Frä. Schauer aus Neufantanna und A. Woderle mit Frä. Kuer aus Neufantanna.

Kampf mit dem Messer an der abessinischen Front

Nächtlicher Ueberfall und blutiges Gemetzel.

Abdis Ababa. Nach dem hier jetzt vorliegenden Bericht von der Nordfront sind die Scharfschützenabteilungen der Heeresgruppe Ras Kassa nordwestlich von Makalle und nordöstlich von Abbi Abbi zum Angriff vorgegangen. Sie haben in schweren Kämpfen den nachfolgenden Truppen

den Weg freigemacht. In den Morgenstunden griffen die Truppen des Ras Selum schließlich von Makalle in nördlicher Richtung in die Gesechte ein. Die drei Tage dauernde Schlacht war ausschließlich ein Kampf Mann gegen Mann, bei

dem Handwaffen, wie Säbel und Messer, bevorzugt verwendet wurden.

Selbst des Nachts wurden die Kämpfe nicht abgebrochen.

Abessinische Freiwilligen-Stoßtruppe stürmten zwei zur Sicherung der Straße angelegte italienische Befestigungen, die mit Maschinengewehren stark besetzt waren. Die Besatzung fand fast reflex den Tod. Die Kampfhandlungen sollen mit einem Siege der Abessinier ihren Abschluß gefunden haben. Die Verluste der Italiener sollen die abessinischen Verluste um ein Vielfaches übertreffen. Man spricht von einigen tausend Toten und Verwundeten.

Die Eroberung von 10 Feldgeschützen und 100 Maschinengewehren durch die Abessinier wird bestätigt. Die Anzahl der erbeuteten Tanks und sonstigen Fahrzeugen sowie der Munitionsvorräte ist noch nicht genau bekannt.

An der Südfront haben sich die Truppen Ras Destas, abessinischen Frontberichten zufolge, auf die Höhenzüge am Canale Doria zurückgezogen und sich dort verschanzt. Die Einnahme Regellis durch die Italiener wird jetzt von abessinischer Seite bestätigt.

Abessinier verstehen keinen Spah.

Von der Nordfront wird noch gemeldet, daß Ras Kassa sich bei dem Kampf bei Abbi Abbi selbst an die Spitze seiner Truppen stellte. In stockdunkler, mondloser, regnerischer Nacht schlichen sich die Abessinier an die italienischen Stellungen heran und begannen um 3 Uhr morgens einen heftigen Angriff. Die Italiener waren völlig überrascht und sollen ihr Heil in der Flucht gesucht haben. Tausende Italiener mußten ihr Leben lassen.

35.000 Verwundete und Kranke in der italienischen Armee.

Rairo. Seit Ausbruch des Krieges passierten 388 italienische Schiffe den Suez-Kanal mit Truppen, Kriegsausstattungsgegenständen, Munition, Lebensmitteln usw. Wenn ein Schiff im Durchschnitt mit 4000 Tonnen Gehalt (400 Waggons) angenommen wird, kann die bisher mit italienischen Schiffen nach Afrika beförderte Last mit rund 1.400.000 Waggons veranschlagt werden. Zum Mindesten ebensoviel haben die italienischen Schiffe schon viele Monate vor Kriegsausbruch nach Ostafrika geschafft. Es ist nun muß noch in Rechnung genommen werden, daß auch viele nichtitalienische Schiffe für Italien Waren nach Ostafrika frachteten.

Auf der Rückfahrt haben die italienischen Schiffe eine recht traurige Fracht zu befördern, die vielen Verwundeten und Kranken. Bisher wurden über 35.000 kampfunfähig gewordene Italiener verfrachtet. Ingefahr ebensoviel haben eine Schiffsfahrt nicht mehr nötig, da sie bereits eine Heimfahrt antraten.

Wichtigster Einbruch in Werczborf.

Bei dem Landwirt Leonhard Groß in Werczborf haben Sonntag nachts unbekannte Täter eingebrochen und Kleider, wie auch sonstige Wertgegenstände zum Wegtragen zusammengepackt.

Der Zufall wollte es, daß Frau Groß in den Stall ging, um nach den Pferden zu sehen, wobei sie den Einbruch bemerkte und um Hilfe rief. Den Tätern gelang es, durch den Garten unerkannt zu flüchten, jedoch hatten sie nicht soviel Zeit, um die Beute mitzunehmen.

Mit „Kind und Regel“ ins Gefängnis.

Großsankt Nikolauser Frau nimmt ihre drei Kinder mit ins Gefängnis, wo sich auch schon ihr Mann befindet.

Limisora. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde seitens der Gendarmerie von Großsankt Nikolaus der 34 Jahre alte Tagelöhner Johann Sorbath und die 25 Jahre alte Maria Alfsöbi, mit der Sorbath im gemeinschaftlichen Haushalt lebt, eingeliefert, da beide wegen Diebstahls zu 10 Monaten, resp. einem Monat Gefängnis verurteilt wurden.

Indem die Frau drei unmündige Kinder im Alter von 6 Monaten, anderthalb und zweieinhalb Jah-

ren hat, nahm sie die Kinder mit, so daß also die ganze Familie in das Gefängnis wanderte.

Es ist dies übrigens nicht der erste solche Fall; es kam bereits — wie wir von der Staatsanwaltschaft erfahren — vor, daß eine verurteilte Frau, als sie zur Abkündigung ihrer Strafe dem Gefängnis eingeliefert wurde, mehrere Kinder, die nicht ihre eigenen waren, mitbrachte, um auf diese Weise eher ihrer Strafe zu entgehen.

Bersärfung der Steuereintreibung

Bucuresti. Das Finanzministerium erließ an alle untergeordnete Organe eine strenge Verordnung, in welcher sie aufgefordert werden, danach zu trachten, daß sich die Einnahmen des Staates erhöhen.

Besonders muß das Inkasso der indirekten Steuern und Gebühren kontrolliert werden. Bis zu neueren Dis-

positionen müssen die Finanzinspektoren jede andere Tätigkeit einstellen und nur den Gang der indirekten Steuerzahlungen persönlich überprüfen. Die Inspektoren werden vom Ministerium persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß die Steuereintreibung keine Verschleppung erfahre.

Noch einmal die dritte Lehrerstelle in Abrechtsflor.

Aus Abrechtsflor schreibt man uns: In Folge 6 vom 15. Jänner l. J. hat der Gemeinberichter Franz Hügel unter dem Titel „Benötigt Abrechtsflor einen dritten Lehrer“ auch mir als Schulratspräsident den Rat gegeben, ich möge einmal in dem Gesetzbuch nachblättern, ob ich überhaupt noch das Recht habe, als Schulratsmitglied zu fungieren.

Zur Orientierung sei mitgeteilt, daß das Schulgesetz ausspricht, daß in den Schulrat nur jene als Mitglieder gewählt werden können, die ein schulpflichtiges Kind in der Schule haben. Als man mich in den Schulrat wählte, hatte ich ein schulpflichtiges Kind in der Schule und bin demzufolge gesetzlich und rechtmäßig gewählt worden. Was aber wahrscheinlich der Herr Gemeinberichter Hügel, der ständig nur die eine Seite des Gesetzes durchzulesen pflegt, noch nicht weiß will ich ihm nun im Wege der Zeitung erklären. Und zwar: auf der anderen Seite des Gesetzes hat das Ministerium unter No. 30837 vom 1. Sept. 1930 im Verordnungswege den Paragraph des Gesetzes herab abgeändert, daß jene Schulratsmitglieder, die auf 4 Jahre gewählt worden sind und deren Kinder im Laufe der Zeit aus der Schule bleiben, bis zum Ablauf der 4 Jahre ihr Mandat beibehalten können und nicht abhandeln müssen. Diese Verordnung wurde unter Zahl 861—1934 auch vom Schulkomitee des Limis-

torontaler Komitates in einem Rundschreiben an sämtliche Schulen verschickt, wovon sich der Gemeinberichter jederzeit überzeugen kann.

Demgegenüber gibt es keinen Gesetzparagraphen, worin es heißt, daß ein solches Schulratsmitglied, wie unser Gemeinberichter, das innerhalb anderthalb Jahren nur einmal an den Sitzungen teilgenommen hat, auch weiterhin als Ausschußmitglied fungieren kann. Es fragt sich daher nur, warum der Gemeinberichter, der angibt, die Interessen der Bevölkerung allzu sehr zu vertreten, nicht an den Schulratsitzungen teilnimmt und versucht, bei denselben zum Wohle unserer deutschen Schule mitzuarbeiten? Meiner bescheidenen Meinung nach kann man bei den Schulratsitzungen immerhin eher eine gute Idee durchsetzen, als hintertricks gegen rechtskräftige Beschlüsse bei der Präsektur appellieren. Es ist eine alte Wahrheit, daß man das Gesetz und das Wohl des Volkes nicht hinter dem Ofen vertreten kann, sondern, wenn man eine Stelle annimmt, auch seinen Mann stellen muß. Ich und sämtliche Schulratsmitglieder, die an den Sitzungen teilgenommen haben, sind uns dessen bewußt, daß wir durch die Anstellung einer dritten Lehrkraft nur dem Wohle des Volkes gebient haben und hierfür auch gerne die Verantwortung tragen.

Josef Opetz No. 133 Schulratspräsident.

Für Banater Provinzstadt suchen wir für sofortigen Eintritt einen ehrlichen, verlässlichen und sachthätigen, verheirateten

CHAUFFEUR

der auch die Hausmeisterarbeiten zu versehen haben wird. Bekommt 2-Zimmerwohnung mit Beheizung und Licht. Gehalt wird bei persönlicher Vorstellung festgesetzt. Anträge mit Angaben der Referenzen sind unter „Dauerposten“ an Inserationsbüro Stadt Zug E. K., Limisora I., Straba Wercz 2, einzureichen.

Statt Ideenkampf - Faustkampf zwischen den Siebenbürger Sachsen.

Wie aus Hermannstadt berichtet wird, ereigneten sich zwischen Anhängern der Fabritius-Richtung und des berüchtigten Gust-Bonfert wiederholt Zusammenstöße, die in Prügeleien ausarteten. Anstelle des Ideenkampfes ist der Faustkampf getreten.

7 Mil. zahlt Jugoslawien dem Komitat Temesch-Torontal.

Bekanntlich verpflichtete sich Jugoslawien im Jahre 1933 dem Komitat Temesch-Torontal als Entschädigung für gewisse Werte, die von Jugoslawien in Besitz genommen wurden, 3 Millionen 200.000 Dinar (ungefähr 9 Mil. 600.000 Lei) in Raten von 800.000 Dinar zu zahlen, zahlte aber nur die erste Rate. Die Zahlung der drei Raten wurde mit der Begründung verweigert, weil die Katasterbögen der Jugoslawien angelegerten Gemeinden trotz Vereinbarung noch immer nicht ausgefolgt wurden.

In Vertretung des Komitates Temesch-Torontal begab sich Präfeld Dr. Nistor mit dem Komitatsobersbuchhalter Bobel nach Belgrad, wo ihnen die Vereinerung der Angelegenheit gelungen ist. Jugoslawien verpflichtete sich, die Schuld im Februar, Mai und August dieses Jahres in gleichen Raten von 800.000 Dinar zu bezahlen.

Gemeinde-Angelegenheiten

aus Haxfeld.

Die Kulturvereine und Körperschaften von Haxfeld wandten sich in einer gemeinsamen Eingabe an den Gemeinderat mit dem Ansuchen, man möge ihnen zwecks Abhaltung von Festlichkeiten einen Platz in dem angekauften Eskonitsch-Wart zusichern. Der Gemeinderat wird die Eingabe erst nach Regelung des Parks verhandeln.

Der „Sozialdemokratische Verein“ stellte dem Gemeinderat den Antrag, ihm das zum Eskonitsch-Kastell gehörende Waschhaus gegen einen Kaufpreis von 50.000 Lei, zahlbar in fünf Jahresraten, verkaufen. Der Gemeinderat wird das Haus abschätzen lassen und erst dann über den Antrag beraten.

Der Steueramtsbeamte Johann Ardelean kaufte mündlich einen der Gemeinde gehörenden Hausplatz um 15.000 Lei. Der Kauf wurde vom Timisoaraer Ueberprüfungsausschuß als ungültig erklärt und die Gemeindeverwaltung zur Ausschreibung einer öffentlichen Versteigerung angewiesen. Der Ausrufungspreis ist 30.000 Lei.



— Hast du schon die neueste Nummer der „Arader Zeitung“?
— Grad habe ich sie durchgesehen.
— Kannst du mir sie mal leihen?
— Ausgeschlossen. Die ganze Familie lauert ja schon drauf. Die sind ja alle wie verflucht auf die „Arader Zeitung“, die doch von allen Zeitungen am besten ist und in keinen deutschen Haus fehlen soll.

Schwere Brutalitäten bei der Steuereintreibung.

Mit der Faust gegen kranke Frauen. — Mit vorgehaltenem Gewehr das Geld aus der Tasche weggenommen.

Aus Campulung (Bukowina) wird über unglaubliche Uebergriffe von Beamten bei Eintreibung der Steuern gemeldet.

Der 19-jährigen Tochter eines Eisenbahnbeamten, die krank ist und allein im Bette lag, versetzte ein Steuer-

agent einen berartigen Stoß, daß ihr Leib sich sehr verschlimmert hat. Die Gattin eines anderen Einwohners lag schwer darnieder, als die Steuerorgane in ihrer Wohnung erschienen. Unter Spott und Lachen zogen sie der Frau den Vorleger unter dem Kopfe weg und

nahmen ihn mit. Einer anderen Einwohnerin, die im siebenten Monat in geeigneten Umständen ist, wurde bei Vornahme der Pfändung in brutaler Weise ein Stoß in den Unterleib versetzt.

Es kam auch vor, daß Steuerträger gefändelt wurden, die ihren Steuerpflichtigkeiten bereits restlos entsprochen hatten. Man verhielt sie überdies sogar dazu, für den Wagen zu bezahlen, mit dem ihre Sachen weggeführt wurden.

Im Satmarer Komitat geht es noch financerhafter zu. In der Gemeinde Gercze ereignete sich ein Fall, der wirklich einzig in seiner Art ist. Der Landwirt Jakob Bene hatte eine Anzahl von Schafen um 8500 Lei verkauft. Als er nun nach einem „Mehmasch“ aus dem Gasthaus trat, um sich nach Hause zu begeben, stellte sich ihm auf der Gasse der Genbarmerlepostenführer mit schußbereitem Gewehr in den Weg und rief: „Hände hoch!“

Bene, der sich keinerlei Schuld bewußt war, weigerte sich dem Befehl Folge zu leisten. Der Postenführer donnerte ihm aber zu: „Hände hoch, oder ich erschieße Dich!“

Der zu Tode Erschrockene mußte nun dem Befehl folgen und er streckte, ganz wie ein von Räubern Ueberfallener, die Hände in die Höhe. Damit die Vorstellung eines Ueberfalls vom Schein auch zur Tat werde, näherte sich dem Ueberfallenen der Steueragent Adam u. nahm ihm den ganzen Betrag nach den verkauften Schafen zur Begleichung seiner rückständigen Steuer weg.

Bene hat noch am selben Tag wegen dieser wegelagerhaften Steuereintreibung die Anzeige gegen den Steueragenten und den Postenführer erstattet.

Schweinesperre in Betscha.

Das Komitatsveterinäramt hat auf Antrag des Bezirksleiterarztes Dr. Michael Jung wegen zahlreicher Erkrankungsfälle die Schweinesperre über die Gemeinde Betscha verhängt.

Gewerbebesetzungswurf gegenstandslos.

Die Oberste Befehrvorbereitungskommission hat den von allen Seiten angeforderten Gewerbebesetzungswurf überprüft und aus mehrfachen, gewichtigen Gründen verworfen. Die Kommission hat sich zu dieser aufsehenerregenden Stellungnahme darum veranlaßt gefühlt, weil der Gewerbebesetzungswurf Bestimmungen enthält, die gegen bestehende Gesetze verstoßen und eine außerordentliche Belastung der ohnehin überlasteten Gewerbetreibenden darstellen.

Gemeinderatswahlen erst im nächsten Jahr.

Laut Gerüchten aus unkontrollierbarer Quelle sollten die Gemeinde- und Komitatsratswahlen bis 15. April dieses Jahres unbedingt stattfinden, da das Verwaltungsgesetz es so vorschreibt. Im Sinne des Verwaltungsgesetzentswurfs, welcher vor dem Parlament liegt, sind die Wahlen aber erst im nächsten Jahr abzuhalten.

Die Regierung hält an dem System der ständigen Uebergangskommission fest, denn es ist leichter in einer Gemeinde, Stadt u. Komitat 5-6 zu jedem politischen Dienst fähige Leute zu finden, als sich einen regelrecht gewählten Rat dienstbar zu machen.

Erneuerer-Besuch in Kleinbetscherel.

Nach Herletern der eingeleiteten Schimpfrede — Sammeln mit der Büchse.

Wie man uns aus Kleinbetscherel berichtet, hat ein Entsenbeter der Münich-Beller Partei vor einer Anzahl von Zuhörern eine jener Schimpfreden gehalten, die diese Jungen wie Papagalen einlernen und überall herunterletern.

Nach vollbrachter „Erneuerungsbelt“ mußte ein junger Kaufmann mit einer Büchse umhergehen und die Leute anbetteln, damit die „Herrn Volksführer“ wieder zurück in die Stadt fahren können. Das Ergebnis der Bettelei wurde dem Schimpf-

Gesell eingehändigt.

Es ist schwer zu beurteilen, daß unser Volk sich von einer falschen Mitleidsregung leiten läßt und durch Beiträge junge Menschen unterstützt, die zu aufbauender Arbeit unfähig sind und sogar alles Bestehende niederreißen wollen. Jeder Ken, den man diesen Jungen gibt, dient zur Unterstützung einer volksfeindlichen Tätigkeit. Wer diese Jungen unterstützt, begeht ein schweres Vergehen gegen sein Volk und gegen sich selbst.

Bürgerkrieg in China.



Das von der spanischen Franziskanermmission im chinesischen Vikariat Penan angelegte Kloster, das bei den letzten Kämpfen zwischen kommunistischen und Regierungstruppen eine Rolle spielte. Nach halbjähriger

Belagerung ist jetzt das Kloster in die Hände der kommunistischen Truppen gefallen, das von ihnen in eine Festung verwandelt wurde. 13 Missionaren gelang es, zu entfliehen.

Das Rückkaufsrecht beim Verkauf

wird gerichtlich anerkannt.

Arad. Der gewesene Oberstuhlrichter Franz Schent war vor Jahren in Geldverlegenheit und verkaufte sein Gut mit 126 Joch Feld samt Kastell dem Arader Ingenieur Ludwig Forgo mit der ausdrücklichen Bedingung, daß ihm zu jeder Zeit das Recht zusteht, das Feld und Kastell zu demselben Preis wieder zurückzukaufen.

Später konnte Oberstuhlrichter Schent seine Verhältnisse berart ordnen, daß er das seinerzeit erhaltene Geld zusammenbrachte und er wollte sein Gut wieder zurückkaufen. Forgo verweigerte jedoch die Rückgabe und berief sich darauf, daß das Gesetz einen Verkauf mit Rückkaufsrecht nicht kennt. Schent klagte und wurde vom Arader Gerichtshof auch abgewiesen, so daß er gegen das Urteil appellierte und nachdem auch die königliche Za-

fel das erstinstanzliche Urteil bestätigte, gelang die Angelegenheit vor den Kassationshof. Oberstuhlrichter Schent ist jedoch unterdessen gestorben und gestern erbrachte nun der Kassationshof in dem vier Jahre andauernden Prozeß ein Urteil, laut welchem er sowohl das erst-, wie auch zweitinstanzliche Urteil verwarf und der 12-jährigen Tochter Schents das Gut samt dem Kastell zurteilte.

Kleinflugzeuge für 250.000 Lei.

Eine tschechoslowakische Flugzeugfabrik hat einen neuen Typus besonders kleiner Flugzeuge herausgebracht. Die Flugzeuge, die „Prager aer baby“ getauft wurden, verbrauchen nur 7 Liter Benzin auf einer Strecke von 100 Kilometer und kosten 250.000 Lei.

Perjamofcher Minnich A.G.

der falschen Krida angeklagt.

Hunderte von Leidtragenden in Perjamofch und Umgebung leiden auch heute noch schwer an den Folgen des Zusammenbruchs der Perjamofcher Minnich A.G., die unter Vorpiegelung hoher Dividende Aktionäre warb und dann zusammenbrach.

Gegen die Minnich A.G. erstatteten die Geschädigten die Strafanzeige und die Timisoaraer Staatsanwaltschaft leitete das Verfahren wegen falscher Krida ein. Die Gerichtsverhandlung in dieser Strafsache mußte wiederholt vertagt werden, weil die Angeklagten nicht erschienen sind.

Teaabend in Radna.

Der Radnaer röm. kath. Kirchenausschuß veranstaltete einen mit Lang verbundenen Teaabend, dessen gutes Gelingen hauptsächlich den ordnenden Damen Witwe Njirai, Frau Toli und Frau Sandrit zu verdanken ist.

Gratis-Kalender oder Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren aus mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten, oder uns einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschickt:

- Simeon Kaspar C, Fritz Haupt B, Stefan Friedrich S, Andreas Leiber S, Nikolaus Pines C, Georg Schmidt B, Fritz Hubich J, Johann Bobak B, Josef Fuhri I, Eichert B, Anton Sippat S, Nikolaus Franz C, Michael Thillmann S, Jakob Was A, Michael Klob B, Wenzel Maschel C, Alois Kamionst B, Johann Heinrich B, Karol Heinz B, Josef Steuer C, Nikolaus Dommel B, Anton Allan B, Josef Opyel B, Johann Brens C, Georg Wingerl A, Joan Pop C, Johann Fischer Z, Peter Wincre D, Johann Deis C, Johann Well B, Martin Zegebt B, Lenhardt Breier B, Michael Ziegler S, Martin Reinholz B, Franz Röhler B, Johann Szabo S, Andreas Wetzliffer Z, Peter Tröster R, Josef Guth B, Hermann Schadt S, Adam Zulay G, Anna Deckmann S, Michael Braun C, Georg Rebel S, Peter Groß G, Ferdinand Ackermann B, Michael Darningner R, Anton Göpfrich R, Andreas Ruff R, Johann Mayer R, Michael Schmidt R, Josef Tenzler R, Josef Emenet R, Johann Weisler R, Johann Zimmermann R, Franz Rih R, Franz Gills R, Ferdinand Senger R, Josef Weihenburger R, Michael Schiller R, Martin Wiesenmayer R, Josef Opyel R, Heinrich Pantrab S, Jakob Kraußer R, Friedrich Deg B, Peter Frauenhofer D, Heinrich Gies D, Franz Wrb B, Nikolaus Balchajar S, Nikolaus Labar Z, Johann Dassingner B, Matthias Hoheimer B, Johann Estermann B, Andreas Wingerl S, Johann Friedrich R, Franz Göb D, Jakob Hasenfus S, Rosa Klemm S, Katharina Klob B, Geza Schritter Z, Josef Kohnmann B, Peter Karl B, Wilhelm Schmidt B, Josef Hagelkoffer O, Franz Bauer W, Franz Drazul S, Emanuel Konrath B, Peter Kored R, Johann Gallabrin S, Johann Kampfer S, Johann Randler B, Johann Weismüller J, Josef Lampel B, Josef Rang R, Wilhelm Kugel R, Anton Dian R, Jakob Winkl Z, Hans Kovacs R, Karl Wendling B, Friedrich Schilling S, Martin Ortel C, Matthias Sieber Z, Peter Oberlin B, Josef Waldner R, Michael Buschinger R, Josef Daraba D.

Sibischer und Wingaer Steuer-Mehmer verurteilt.

Wir berichteten darüber, daß sich vor dem Timisoaraer Gerichtshof der Sibischer Steueragent Bujor Sosbean und der Wingaer Steueramtschef Theodor Rotariu wegen Unterschlagung von Steuergeldern zu verantworten hatten.

Sosbean hat von den Steuergeldern, die er in Sibisch und Pitkar einfassierte, nahezu 150.000 Lei „behalten“ und machte sich damit einige vergnügte Tage in Arab. Mit Bartängerinnen und Champagner hat er sich hier von den auf ihn fallenden Teil der Finanzsorgen des Staates erholt.

Chef zog befänstigt und taschengefüllt von seiner Kontrollreise nach Winga zurück.

Vor Gericht sagte Sosbean aus, daß er die Unterschlagung nur begangen habe, um seinen Chef beschenken zu können. Dieser forderte nämlich von jedem seiner Beamten Geschenke und konnte einer keine geben, erhielt er eine schlechte Einteilung.

Der Gerichtshof verurteilte Bujor Sosbean zu einem Jahr, Theodor Rotariu zu 6 Monaten Gefängnis.

Mera und Comp. Autobus A.G.

Wir teilen dem w. Lesepublikum mit, daß wir mit dem heutigen Tage den Autobus-Fernverkehr Arab-Timisoara-Bugosch aufnehmen.

Table with columns for departure (Abfahrt) and arrival (Ankunft) times for routes I, II, III, IV, V, VI. Includes destinations like Arab, Timisoara, and Lugosch.

Bequeme, im Winter geheizte Autobusse. Pünktlicher und verkehrstechnisch verlässlicher Verkehr. Billige Fahrpreise und Fahrpretermäßigungen.

Rekruten von den technischen Truppen müssen am 1. Feber einrücken.

Bucuresti. Die Rekruten des Jahrganges 1915, die als Chauffeurs bei den motorisierten Truppen eine Einteilung erhielten, müssen schon am 1. Feber zum Waffendienst einrücken.

Theater

Freitag: „Eine krumme Nacht“. Samstag: Nachmittags 5 Uhr: „Die Reifeprüfung“. Abends 9 Uhr: „Eine krumme Nacht“.

Todesfälle

In Hayfeld wurde Montag die Witwe Susana Wepler geb. Wagner, 74 Jahre alt, zu Grabe getragen. In Arab ist der ehemalige Bugiascher Oberführer Josef Unger im 86. Lebensjahre gestorben. In Jahrmart ist Michael Waschtas im Alter von 76 Jahren gestorben.

Kelafcher Jugendsporverein gegründet.

In Kelafch wurde ein Jugendsporverein gegründet. Ein großer Saal wird als Sporthelm eingerichtet, in welchem die Turnstunden abgehalten werden. Für die geistige Erziehung der Jugend sollen Bücher Zeitschriften und Radio sorgen.

Elternfreuden.

In Reglebachhausen beschenkte Frau Eva Franc ihren Satten mit einem kranken Jungen.

Trauungen u. Verlobungen

In Stiebling führte Friedrich Walter Fr. Eva Geiring zum Traualtar. In Hayfeld verlobte sich der Buchdrucker Johann Paul mit Fr. Anna Burger. In Deutschbentschel führte der Tischlermeister Josef Bartus Fr. Anna Poita zum Traualtar.

Selbstmord in Neubeschenowa.

Wie man uns aus Neubeschenowa berichtet, hat der 56-jährige Landwirt Jakob Müller seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Die Veranlassung zu der Verzweiflungstat ist unbekannt.

Neusanktannaer Schüler verschwunden.

Der 15-jährige Johann Seifert, der in Arab die Schule besuchte, ist laut Anzeige seines Vaters Andreas Seifert aus Neusanktanna seit dem 25. Jänner abgängig.

Advertisement for CORSO-KINO, ARAD and URANIA-KINO, ARAD. Includes showtimes and titles like 'Im weißen Röhl' and 'Stoßtrupp 1917'.

MARKTBERICHTE. Banater Getreidemarkt, Banater Mehlmarkt, Araber Marktpreise. Lists prices for various goods like wheat, flour, and oil.

Radioprogramm. aus der „Radiowelt“, Wien V, Rechte Wienzeile 97. Lists radio programs for various stations like Bucuresti, Wien, and Budapest.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Zeil. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Zeil oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Zeil; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Zeil und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Zeil.

Deutsches Fräulein zu 8-jährigem Mädchen 1 1/2-jährigen Buben gesucht. (Kinderärztin bevorzugt.) Dr. Martovits, Drabea. Parc. Stefan cel Mare 1. 108

Kostenvoranschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischleren und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Zeil das Stück zu haben in der Buchdruckerei Wöhlig, Arab. Plata Pleznei 2.

Ein Knabe aus gutem Hause wird als Lehrling aufgenommen bei Johann Ellbert, Schneidermeister, Arabul-Rou (Neuarab), Str. Banatului No. 22. 774

„Oltas Kochbuch“ und „Eisbäderchen“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Deutsches Fräulein — französisch sprechend bevorzugt — für 1. März zu meinem 10-jährigen Mädchen, das auch deutsch spricht, gesucht. Offerte sind mit bisheriger Beschäftigung, sowie Angabe des Gehaltes an Dr. Ioan Barjan, notar public, Buteni, Sub. Arab, zu richten. 108

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Zeil per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Suche: einen 6-er Danzstempel unter 20 Jahren, einen 12 SP und 16 SP-Höhlmutter No. 3. 1499.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 2 Zeil 76, Stückweise 2 Zeil. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Echter Goldschmied,
Uhren, Augengläser am billigsten bei
JOSEF REINER, ARAD
Uhrmacher und Juwelier,
Str. Col. Vitici No. 3. Reparaturwerkstätte!

Habe meine Schlosserwerkstätte
in Arab aus der Str. Stroiescu No. 16 in die Bulev. Regina Maria No. 21 (im Hofe) verlegt. Um gef. Unterstützung erlucht:
Franz HAGYAK, Arad.

Ein handliches, nettes Romanbüchlein im Umfange von 192 Seiten:
„Schwester Maria“
Roman von Geri Rothberg.
Preis 20 Zeil, mit 10 Stck „Volksblatt“-Kupons nur 15 Zeil.
Zu haben bei allen „Volksblatt“-Verkäufern in den Gemeinden, beziehungsweise Vertretungen in den Städten oder gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 5 Zeil Porto, direkt vom
„Wöhlig“-Buchverlag, Arab, Plata Pleznei 2.

GESCHENKE
Feine Uhren, Schminke und Kosmetikwaren, sowie deren Reparaturen bei:
CSÁKY, Uhrmacher und Juwelier,
Kend (Hauptstraße). — Alle Einkaufsquellen für Konsum- und Jubiläum-Mitglieder!

Wie viel Vieh und Fleisch

wurde über die Haszfelder und Kurttischer Grenze ausgeführt?

Das Timisoaraer Veterinär-Generalsinspektorat veröffentlichte die Statistik der Vieh- und Fleischausfuhr von 1935 über die Grenzstationen gegen Ungarn. Laut dieser wurden über Haszfeld 10.399 Stück Rindvieh, 245.185 Stück Geflügel, 31.593 Kilo Schweine- und 107.207 Kilo Hühnerfleisch ausgeführt. Die Zahl der ausgeführten Schweine sind in der Statistik leider nicht angegeben. Ueber Kurttisch wurden 1789 Stück Rind-

vieh, 447 Pferde, 51.490 Schweine, 3000 Kilogramm Rind- und Kalbfleisch, 39.164 Kilogramm Schafffleisch, 763.303 Kilo Schweinefleisch, 1.624.16 Kilo Hühnerfleisch und 276.182 Stück Eier durchgeführt. Die Ausfuhr über Episcopia Bihorului betrug: 5654 Stück Rindvieh, 909 Pferde, 1996 Schweine, 1408 Rindfleisch, 2.977.522 Kilo Rind- und Kalbfleisch, 114.192 Kilo Schafffleisch, 154.795 Kilo Schweinefleisch und 9.792.000 Eier.

Haben Sie schon das spannende Romanbuch:

Der Bär von Wilsach
Roman von Geri Rothberg

gelesen, welches im Umfange von 192 Seiten mit einem wunderschönen Zweifarben-Umschlag im Verlag der „Araber Zeitung“ erschienen und zum Preise von 20.— bei den Volksblattverkäufern zu haben ist?

Jene Abonnenten der „Araber Zeitung“, welche ihre Bezugsgebühren bei der dreimaligen Ausgabe für das ganze Jahr 1936 im voraus bezahlen, erhalten außer einem Landmann-Kalender noch das obige spannende Romanbuch als Geschenk. Um aber auch jene unserer Leser zu beschenken, welche nicht in der Lage sind, das Blatt auf ein ganzes Jahr vorab zu bezahlen, hat der Verlag sich entschlossen, ihnen in dem Fall den Roman: „Der Bär von Wilsach“ zu schenken, wenn sie mit ihren laufenden Bezugsgebühren nicht im Rückstande sind und uns in Freundeskreisen einen neuen Leser werben, der mindestens auf ein halbes Jahr seine Bezugsgebühren im voraus bezahlt. Jene unserer alten Abonnenten, die mehrere neue Leser im obigen Sinne werben, erhalten auch andere Bücher, welche in unserem Verlag bereits erschienen sind und in der Zukunft erscheinen, nach eigener Wahl und können sich diese aus unserer Bücherliste selbst aussuchen.



„10 Waage.“ Waagen müssen von Zeit zu Zeit von dem Amt geacht werden. Unpünktlich funktionierende Waagen von Kaufleuten oder Gewerbetreibenden sind kraftlos, jedoch geht es niemanden etwas an, wenn ein Privatmann in seiner eigenen Wohnung für seinen eigenen Zweck eine schlechte, aus Großmutterzeiten zurückgebliebene Waage benützt oder damit spielt. Daselbe ist auch mit Postkästen aus der ung. Zeit der Fall, da nur Kaufleute und Gewerbetreibende verpflichtet sind, das in Romänien übliche Metermaß zu benützen. Der Privatmann aber oder Landwirt kann für seinen eigenen Gebrauch sowohl die Pfaster, wie auch die Elle oder was immer für ein Maß benützen.

„Treuer Abonnent“, Johannsfeld. Die Erbschaftsgebühren betragen für Nachkommen direkter Linie ersten Grades und Ehegatten bis zu 100.000 Lei 3 Prozent und von 100.001 bis zu 400.000 Lei 4 Prozent. Sie müssen demnach nach den ererbten 160.000 Lei insgesamt 6400 Lei Erbschaftsgebühren bezahlen. Wenn von Ihnen der Steuerkontraktor 15.000 Lei verlangt hat, um die Angelegenheit zu ordnen, ist es der beste Beweis, daß er Sie betrügen will. Obigen Betrag von 6400 Lei müssen Sie jedoch ehestens bezahlen, damit Sie nicht bestraft werden und Ihnen unnützerweise Mehrausgaben erwachsen.

Johann D-n, Buzlasc. Strafen gegen das Spiritusgesetz wurden in Amnestien bezw. Begnadigungen nicht einbezogen, so daß diese bezahlt werden müssen.

Anton C-d, Frießwetter. Wie wir bereits in unserer letzten Folge berichteten, beabsichtigt die ungarische Regierung, auf künftiges Drängen der rumänischen wie auch jugoslawischen Regierung, die seitzeitig bei der Postparlassa eingezahlten Beträge zurückzahlen. Nachdem die diesbezgl. Anmeldungen schon vor Jahren gemacht wurden, müssen keine weiteren Schritte mehr eingeleitet werden und die Post wird Ihnen das Geld zum Einlösungsschlüssel 2 zu 1 in gegebener Zeit auszahlen. Nur die Frage, wann?



Der heutige Zeitgeist.
Freund: „Nun, mein Lieber, wie geht es denn eigentlich Ihren fünf Söhnen?“
„Ach, meine Söhne! Der eine rennt mit Mädchen umher, der andere hat keine Arbeit, der dritte spielt vom Morgen bis zum Abend Fußball oder sitzt im Gasthaus, der vierte muß zur Zeit wegen Kauferei drei Wochen Gefängnis abbüßen, und nur der fünfte sitzt angestrengt über Büchern und studiert — Kreuzworträtsel.“

Die „wahr“ Liebe.
Druckkopf ging zu seiner Braut.
Vor der Türe stand der Schwiegervater.
„Ein ernstes Wort, lieber Schwiegersohn,“ sagte er traurig, „ich habe soeben mein ganzes Vermögen verloren, mir bleibt nichts — überhaupt nicht.“
Druckkopf war schmerzlich berührt:
„Da sollen Sie sehen, wie ich bin — Sie sollen nicht alles verlieren, Sie können Ihre Tochter behalten!“

Lebenskampf des Frau.
„Das Leben einer Frau“, sagte ein feiner Beobachter, „ist von 18 bis 26 Jahren der siebenjährige Krieg zwischen Herz und Verstand, von 25 bis 35 der dreißigjährige Krieg der Natur mit den Künsten der Toilette und von da weiter — die hartnäckigste Verteidigung einer Festung gegen die Sturm-laufende Zeit.“

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschnneider! Hädler! Ruluruz-Rebler und Schröter!
für Hand- und Kraftbetrieb.
Weisz u. Götter
Maschinenlieferant
Timisoara IV., Josefstadt
Str. Brattanu 30 (Herrngasse).

Sonntag, den 12. Jänner 1936.

Die Woche im Bilde

Beilage der „Arader Zeitung.“

Der erste Neujahrsempfang des neuen tschechoslowakischen Präsidenten.



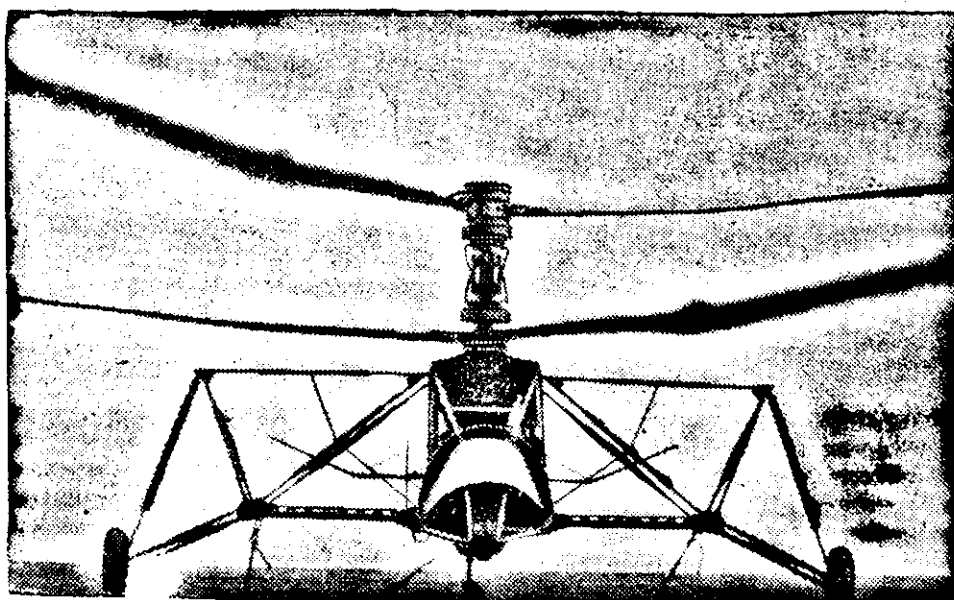
Am Neujahrstage empfing der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Benesch (X), zum ersten Male das diplomatische Korps in Prag zum traditionellen Austausch der Neujahrsglückwünsche.



Der frühere Vizekönig von Indien †.

Lord Reading, der von 1921—26 den Posten des Vizekönigs von Indien bekleidete, ist in London, 76 Jahre alt, gestorben. Reading hat eine romantische Laufbahn hinter sich. Er begann als Schiffslunge, wurde Börsenmakler und erreichte dann auf dem Wege über das Parlament die höchsten Staatsämter.

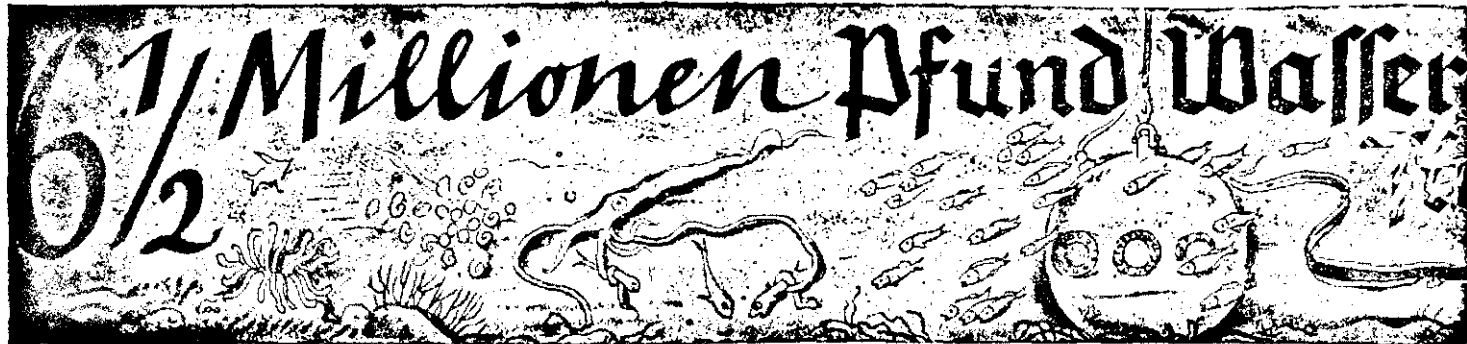
Ein neues Windmühlenflugzeug.



Der Pariser Presse wurde dieses neue Windmühlenflugzeug vorgeführt, das zwei waagrecht angebrachte Luftschrauben besitzt. Der Apparat, der 2000 kg wiegt, und von einem 500-PS-Motor angetrieben wird, konnte bereits den Schnelligkeitsweltrekord der Windmühlenflugzeuge schlagen.



Einen seltsamen Berufswechsel hat die Tochter des früheren englischen Ministerpräsidenten MacDonald, Isabel, vorgenommen, die ihren Vater lange Jahre als Sekretärin auf seinen Reisen begleitete. Sie hat jetzt ein berühmtes Hotel in Flowersbottom in Buckinghamshire erworben. Das bekannt ist wegen seines großen Schatzes an herrlichem altem Zinngeschloß und wegen seines reich geschnittenen Deckengebälks.



Der Tiefseeforscher Prof. Dr. William Beebe ist einer der bedeutendsten Männer unserer Zeit. Er ist der „Entdecker“ der Tiefsee, denn er stieg in einer eigens konstruierten „Tiefseefugel“ (Bathysphäre) 923 Meter in den Ozean hinab, um das Leben der Tiefe zu belauschen. Was er da sah, ist in seinem einzigartigen Buch „923 Meter unter dem Meeresspiegel“ (Mit 123 Abbildungen, 8 farbigen Tafeln und 1 Karte) enthalten. Er schildert mit hervorragender Anschaulichkeit, wie er in das Meer hinabtauchte, wie das goldene Licht der Sonne allmählich erlosch, wie ein unwahrscheinliches, unserem Blau ähnliches Leuchten die Aufgabe des Himmelssterns übernahm und der ganze Ozean in dieser herrlichen, unbeschreiblichen Farbe schimmerte, bis endlich in den Tiefen von mehr als 600 m das denkbar dunkelste und grauhafteste Schwarz die eisigen Wasser durchdrang, ein Schwarz, gegen das unser dunkelstes Schwarz wie ein helles Grau anmutet. Aber auch diese ewige Nacht war nicht ohne ihre Sterne: leuchtend glitt silberne Fische vorüber, andere mit Laternenartigen Organen, Tiere, die Explosionen von Feuerarbeiten hervorrufen können, um in dem tiefen Dunkel raschum ihre Feinde zu blenden, und riesige Seeungeheuer, die vor William Beebe noch keines Menschen Auge erblickt hatte.

Um 10.44 Uhr, so schreibt William Beebe, sahen wir in völligem Schweigen da, unsere Gesichter in einem schwachen, bläulichen Schein getaucht. Ich spüre das Klopfen in den Schläfen und erinnere mich noch, daß ich mit den Fingern auf dem kalten, feuchten Stahl des Fensterjumes den Takt dazu schlug. Ich nahm das Taschentuch vom Gesicht und wuschte das Glas sorgfältig ab; da fühlten wir, wie die Kugel in ihrer Bahn innehielt; wir wurden ein klein wenig stärker zu Boden gedrückt, und der Fernsprecher meldete „427 Meter“. Mir kam es so vor, als sanken wir noch ein paar Meter; dann pendelten wir ruhig auf der tiefsten Stufe, die wir bislang erreicht hatten.

Ich drückte das Gesicht gegen das Glas, schaute nach oben und gewahrte in dem kleinen Ausschnitt, den ich vor die Augen bekam, ein schwaches Blaufärbtwerden des Blaus. Ich spähte nach unten, und wieder spürte ich die alte Sehnsucht, weiter vorzudringen, obwohl es aussah wie der schwarze Schlund der Hölle selbst — dabei aber noch immer blau. Ich vermeinte, einen neuen Fisch dicht vor der Kugel herumspielen zu sehen, doch entpuppte er sich nur als der wehende Rand der Klage des Forscherklubs — pechschwarz in dieser Tiefe. Mein Fenster war klar wie Kristall, und ließ alle Wellenlängen des Sonnenlichtes

durch. Die Außenwelt, die ich jetzt durch ihn hindurch schaute, war indes eine dichte blauschwarze Welt, eine, die aus einer einzigen Schwingung geboren zu sein schien — blau, nochmals blau, auf immer und ewig blau.

Ein zehn Meter langes Stachelmaul zog vorüber; erst kamen, die Lichter in Sicht, dann blitzte der Scheinwerfer drei Sekunden auf, um das Tier zu bestimmen, dann waren wieder die Lichter allein da; es schien gar kein Grund vorhanden zu sein, warum wir nicht die Tür aufklappen und hinausschwimmen sollten. Die Haken baumelten hin und her; ich mußte schon die ganze Einbildungskraft zu Hilfe nehmen, um mir klarzumachen, daß augenblicklicher Tod die Folge des geringsten Bruchs der Fenster oder Eindringens des Metalls sein würde. Ein Ertrinken war nicht zu befürchten: denn die ersten Tropfen hätten uns unter dem kolossalen Druck von 6 1/2 Millionen Pfund Wasser Fleisch und Knochen durchschossen wie Stahlkugeln.

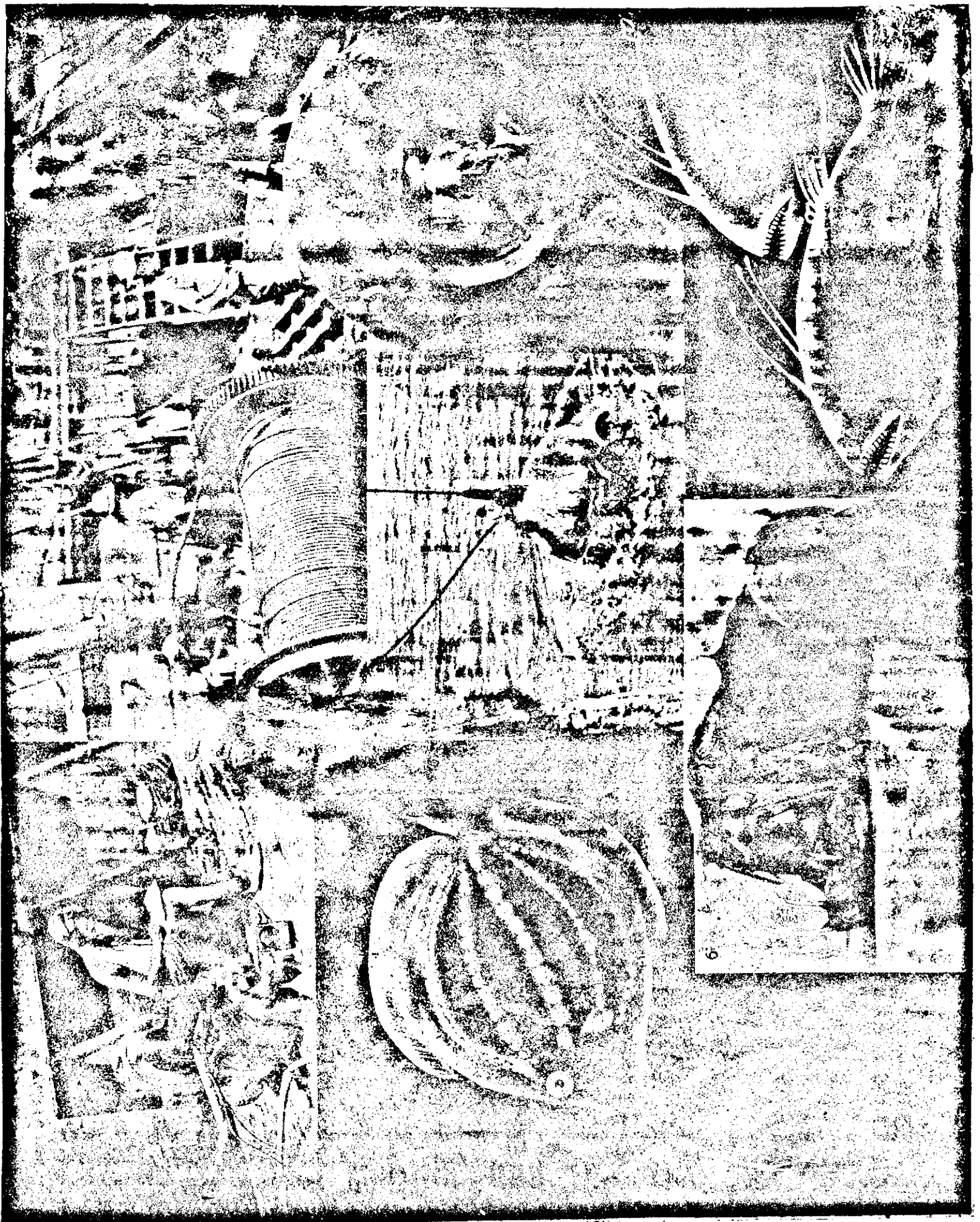
Die Dauer dieser Betrachtungen betrug höchstens zehn Sekunden der bei 435 Meter verbrachten Zeit. Bald darauf kam ein Augenblick, der klar heraussteht — nicht durch irgendein Wort von uns ausgelöst, auch nicht durch einen Fisch oder andern Meeresbewohner, der draußen sichtbar wurde. Ich hochte da, Mund und Nase

mit dem Taschentuch verstopft, die Stirn dicht aus kalte Glas gepreßt, das so wacker neuen Sonnen Wasser von meinem Gesicht fernhielt. Ich dachte daran, wie unser Schiff jetzt da droben im strahlenden Sonnenglanz langsam hin und her rollte, ein winziges Splitterchen mitten auf dem weiten Meer — wie das lange Spinnweb der Drahtseil durch das Farbensand herunterführte zu unserer einsamen Kugel, wo, festversiegelt, zwei Menschlein saßen u. in das abgrundtiefe Dunkel starrten, mitten im Wasser baumelnd, weltabgeschieden wie ein verirrtter Wandelstern an den Grenzen des Raums. Mir war das Glück beschieden, hinauszuspähen und leibhaftig die Wesen zu schauen, die sich in der Schwärze jener blauen Mitternacht entwickelt hatten, der seit der Geburt des Meeres kein Morgen gefolgt war; hier durfte ich nun sitzen und versuchen, mir zurechtzulegen, was ich durch unvollkommene Augen sah, es mit meinem Geist zu deuten, der der Aufgabe nur schwach gewachsen war. Auf die stets wiederkehrende Frage „Wie war Ihnen denn dabei zumute?“ kann ich nur sagen: „Ich kam mir vor wie ein unendlich kleines Stäubchen, das im grenzenlosen Raume schwebt.“

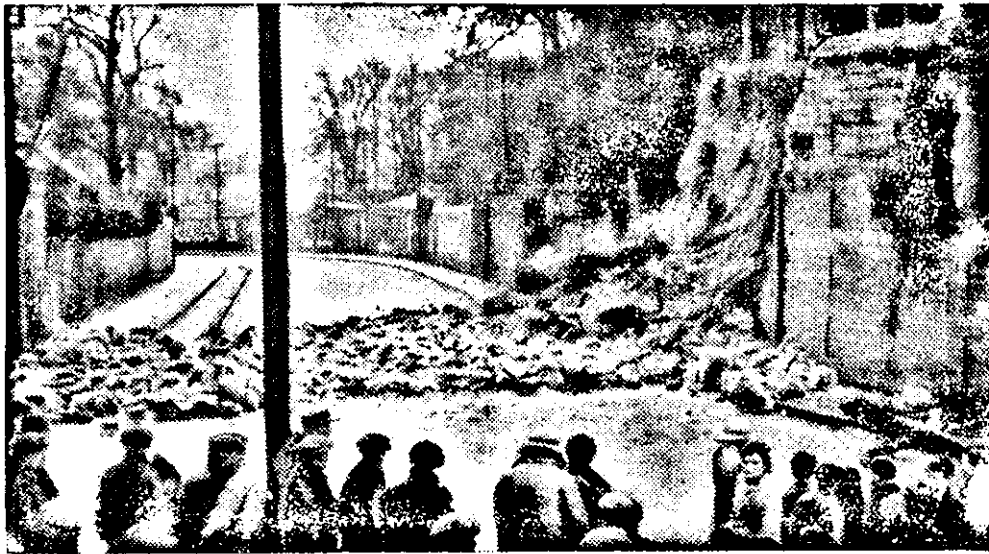
Erklärungen zu nebenstehendem Bild.

Bild Nr. 1: Telefongespräch aus 923 m Meerestiefe. Nr. 2: Diese Siebentonnenwinde trug die Tiefseefugel; nur gut, daß die starke Trosse nicht riß. Nr. 3: Vielleicht der schönste Fisch der Tiefsee: der „Künfstreifige Sternbildfisch“. Nr. 4: Die Stahlkugel durchstößt die Wasserdecke. Nr. 5: William Beebe am Fenster seiner Kugel. Nr. 6: Der „Säbelzähniige Wiperfisch“; greift sogar Meeresbewohner an, die fast so groß sind wie er selbst. Nr. 7: Der „Dreisternige Angler“ (Bathyceratas trilobatus).

Alle Photos mit Genehmigung des Verlages Brockhaus, Leipzig aus dem Buche von William Beebe: „923 Meter unter dem Meeresspiegel“.



Erdrutsch bei Versailles

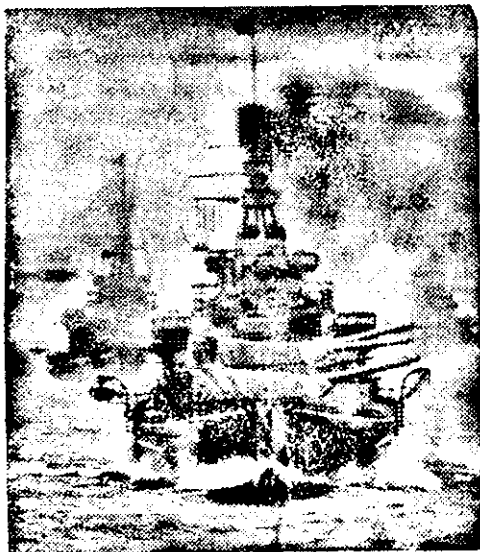


Infolge der andauernden Regenfälle und der durch Auto- und Lastkraftwagenverkehr verursachten starken Erschütterungen kam es auf der Straße von Versailles nach Leveque zu einem Erdrutsch, bei dem nicht weniger als vier Personen verschüttet und

getötet wurden. Unser Bild zeigt die Unglücksstelle, an der sofort Truppenteile aus den benachbarten Garnisonen eingesetzt wurden, um die Verunglückten zu bergen und die Straße wieder freizumachen.

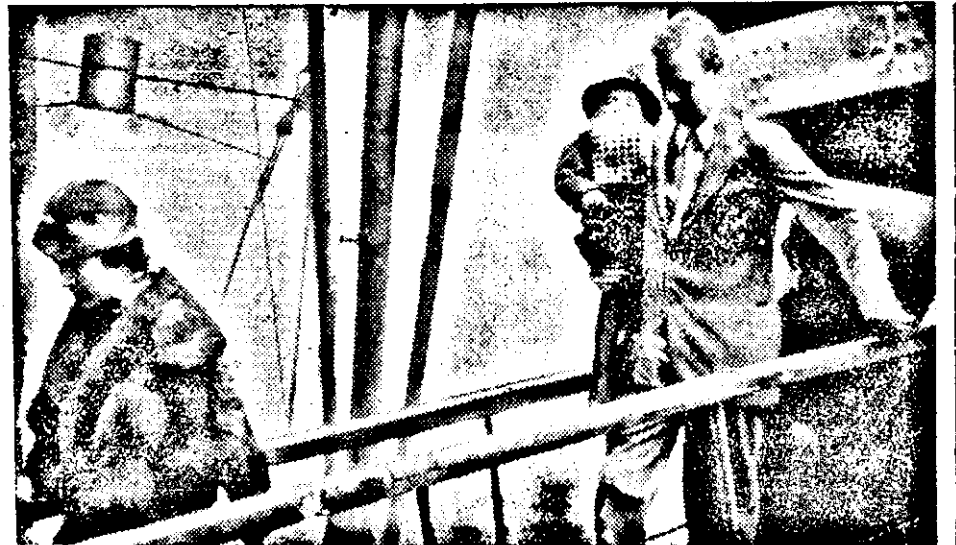


Englische Flottenbewegungen im Mittelmeer



Der große englische Kreuzer „Kornou“, der angesichts der gespannten Lage im Mittelmeer aus Gibraltar mit dem Ziel Patras, der griechischen Hafenstadt des nördlichen Peloponnes, ausgelaufen ist. In seiner Begleitung befindet sich die „Hood“, das größte Schlachtschiff der britischen Kriegsflotte.

Lindberghs „Flucht“ nach England



Die Ankunft der Familie Lindbergh im Hafen von Liverpool. Der Ozeanflieger hat sich bekanntlich mit seiner Gattin und seinem 3-jährigen Söhnchen nach Europa be-

geben, um angeblich den zahlreichen Entführungsdrohungen gegen seinen zweiten Sohn zu entgehen.

Ein handliches, nettes Roman-Düchlein im Umfange von 192 Seiten

Der Bär von Wilsach

Preis 20 Lei.

Zu haben bei allen „Volkblatt“-Verkäufern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Urad Piata Plevnei, 2.

Die Woche im Bilde

Beilage der „Arader Zeitung.“

Mussolini als Maurer legt den Grundstein zum italienischen Hollywood



Neun Kilometer von Rom entfernt, an der Luskulanischen Straße, legte Mussolini den Grundstein zu einer Filmstadt, die die größte Europas werden soll.

Das neue Kabinett Carraut



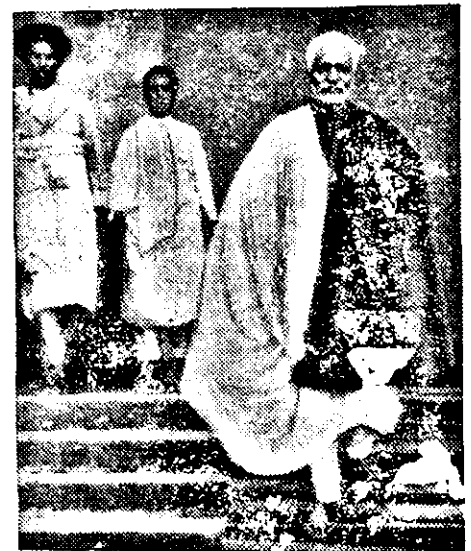
Das neue französische Kabinett auf den Stufen des Elyseepalastes. Von links nach rechts: 1. Reihe: Finanzminister Regnier, Justizminister von Delbos, Innenminister und Ministerpräsident Carraut, Völkerbundsminister Paul Boncour, Außenminister Glandin.

Auszeichnung für General Gamelin



Dem französischen Generalabschef General Gamelin (rechts) wurde die Militärmedaille verliehen, die ihm vom Marschall Belain (links) überreicht wurde.

Kas Mulugeta tot ?



Bestlich von Matalle haben auch die Truppen des greisen Kriegsministers Kas Mulugeta in die große Schlacht eingegriffen. Ihr Führer, der 70-jährige Kriegsminister, soll den unerhörten Strapazen des Feldzugs erlegen sein.

Königsbegräbnis in London



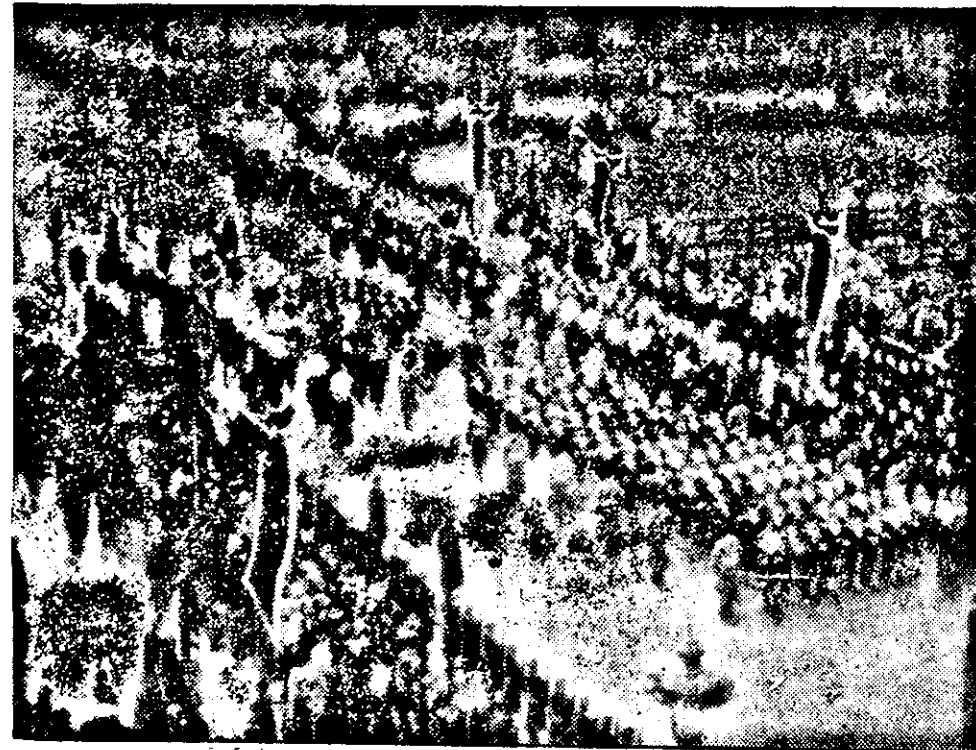
Die feierliche Beisetzung in Windsor
Blick in die St.-Georgs-Kapelle während der Trauerfeier für den König.



Die Königskinder folgendem Sarg ihres Vaters

Beim Begräbnis des englischen Königs rechts der Herzog von Gloucester, der Herzogin von Kent, der Herzogin von York und der Herzogin von Kent. Links der Herzog von York, der Herzogin von Kent, der Herzogin von York und der Herzogin von Kent.

Letzter Weg des Königs Georg



Das erste Bildtelegramm der Ueberführung des verewigten Königs Georg von London nach Windsor: Der Trauerzug in den Straßen der englischen Hauptstadt. Die Lafette mit dem Sarge des Königs wird von 200 Offiziere gezogen.

Das Ende der englischen Kavallerie?



Das englische Kriegsministerium hat angeordnet, daß jetzt 8 weitere Kavallerieregimenter motorisiert, d. h. mit Panzerwagen, Kleinautos oder Kleintanks ausgerüstet werden, um diese Regimenter für die moderne Kriegsführung geeigneter zu machen. Auf unserm Bilde sehen wir die einstigen Kavalleristen des berühmten III. Königs-Husaren-Regiments in einem mit Getreidv gestärkten 8-sitzigen Geländewagen beim Ueberqueren eines Grabens.

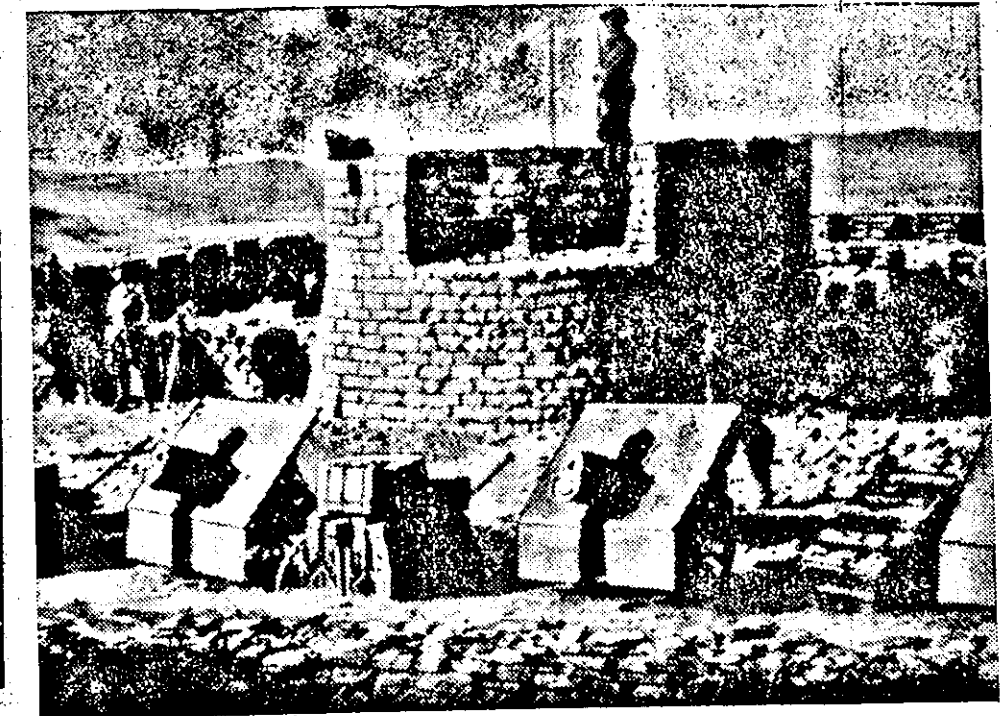
Italienisch-abessinischer Krieg



Um die Djibutibahn

In den letzten Tagen ist wieder eine lebhaft internationale Debatte über die einzige Bahnlinie Abessinies, die bekanntlich von dem französischen Hafen Djibuti nach Addis Abeba führt, entstanden. Mit Rücksicht auf Frankreich ist diese Bahn bisher von den Italienern geschont worden. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß diese Rücksichtnahme nun aufhört, und auch die Bahnlinie Gegenstand militärischer Aktionen werden wird. Das Bild zeigt die Djibutibahn an der Station Sabana. Im Hintergrund der Bosetiberg.

Am hart umkämpften Dogea-Pass



Die Europameister im Eiskunstlauf



Die im Sportpalast zu Berlin ausgetragenen Europameisterschaften im Eiskunstlauf haben ihren Abschluß gefunden. Sieger wurden, wie erwartet, im Paarlauf Ernst Baier und Marie Herber (Deutschland), im Da-

men-Einzelkampf Sonja Henie (Norwegen) und im Herren-Einzelkampf Karl Schäfer (Österreich) (von links nach rechts), die das Bild vor ihren Preisen zeigt.

Expräsident Calles vor Gericht



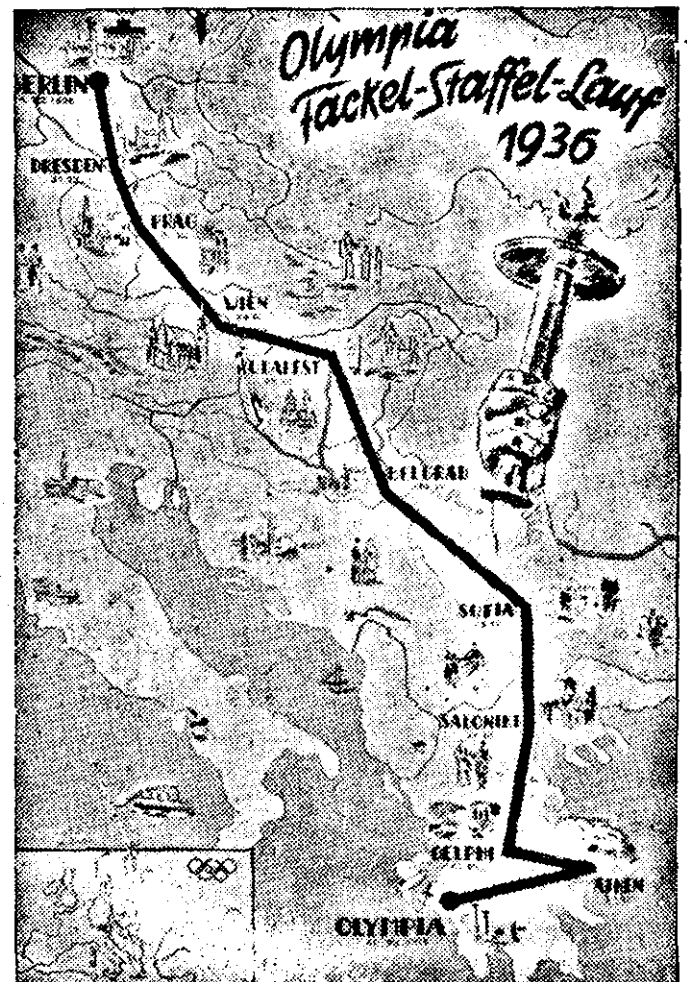
Dem früheren Präsidenten von Mexiko und einst mächtigsten Mann seines Landes wird zur Zeit in Mexiko-Stadt ein Hochverratsprozeß gemacht. Calles, der nach mehrjähriger Abwesenheit plötzlich wieder in Mexiko erschien, steht unter der Anklage, einen Staatsstreich versucht zu haben.

Die Venizelisten feiern ihren Wahlsieg



Die Venizelisten in Griechenland, die bei den Wahlen fast so viel Sitze errangen wie die anderen Parteien zusammen und mit dem unterdessen an Herzschlag gestorbenen General Konstantinos in heftigem Kampf standen, feierten allerorts ihren Erfolg. Hier sehen wir Konatas, einen der Führer der Venizelistenpartei, über einem riesigen Bilde Venizelos' zu den hunderttausenden Parteianhängern sprechen.

Olympia-Fackel-Staffellauf durch sieben Länder



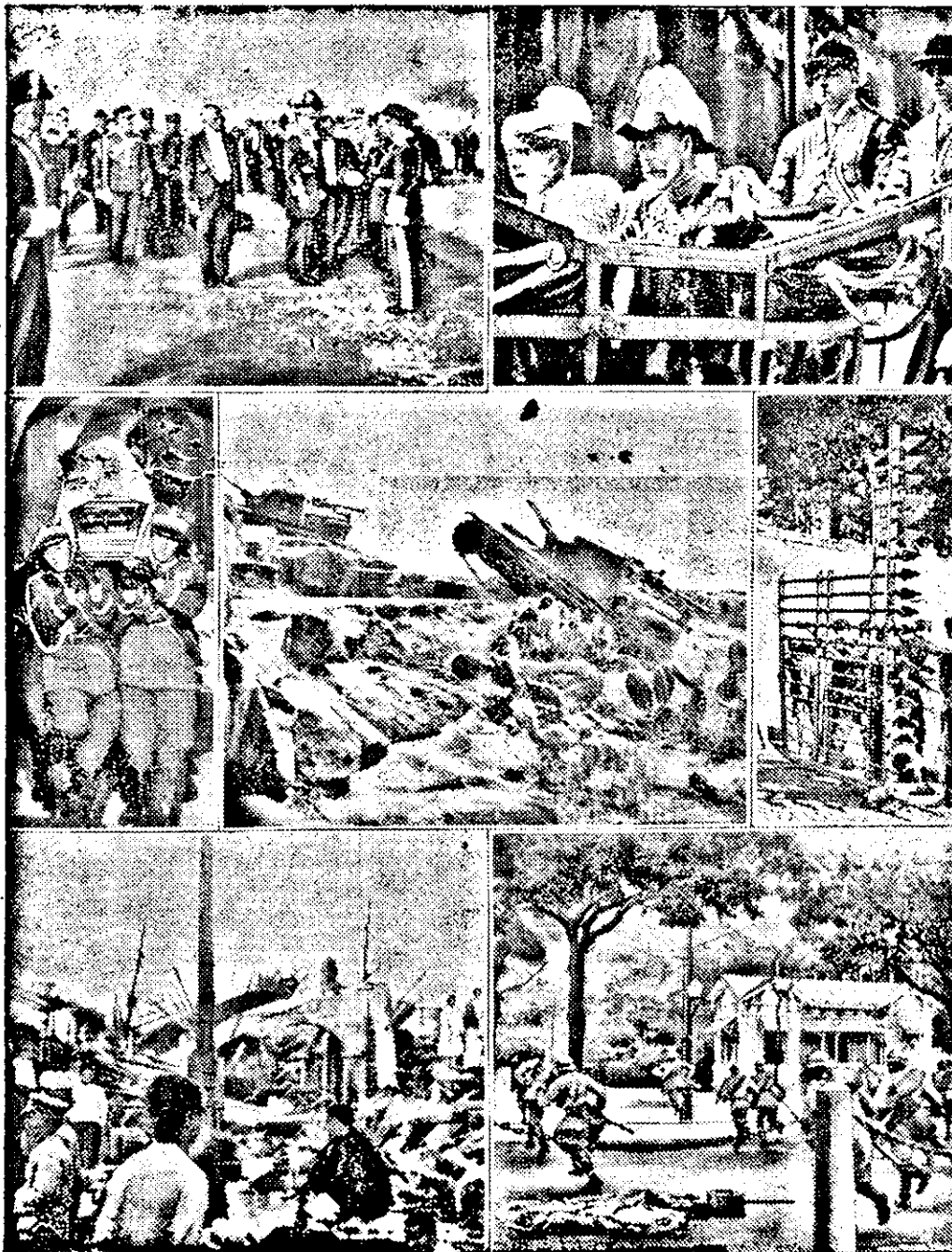
Das neueste Werbeplakat für den Olympia-Fackel-Staffellauf, der von der Stätte des klassischen Olympia durch sieben Länder bis zur Stätte der Olympischen Spiele 1936 führen und den feierlichen Auftakt für die Olympiade bilden wird.

Sonntag, den 29. Dezember 1935.

Die Woche im Bilde

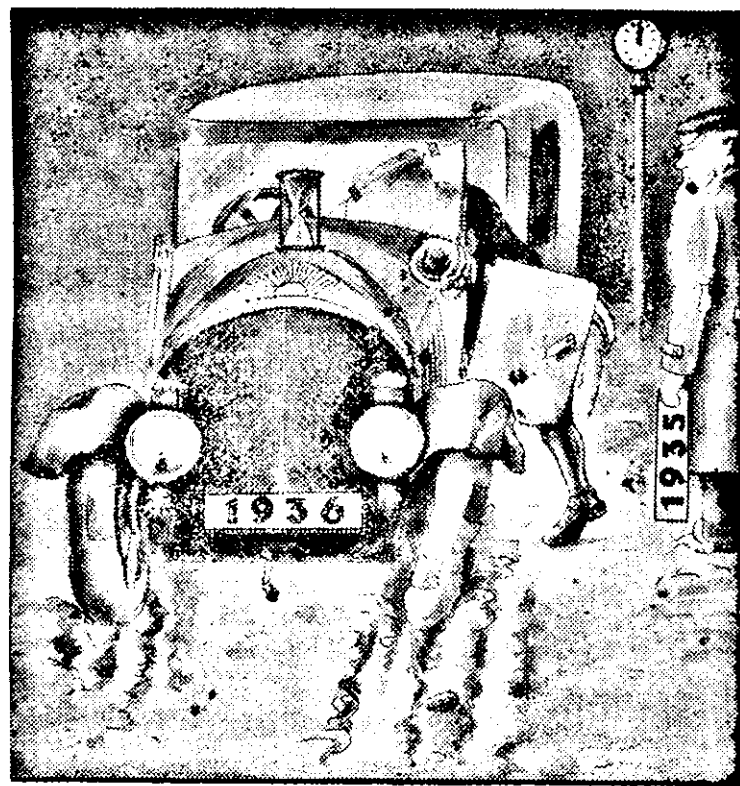
Beilage der „Arader Zeitung.“

Das Weltgeschehen 1935.



Ein Querschnitt durch das Weltgeschehen im abgelaufenen Jahre. Oben links: Die Ankunft König Georgs von Griechenland in Athen. Er, der jahrelang in London im Exil gelebt hatte, wurde durch einen Volksentscheid in sein Land zurückgerufen. Oben rechts: König Georg V. von England feierte unter der Anteilnahme seines ganzen Volkes sein 25-jähriges Regierungsjubiläum. Mitte von links nach rechts: Polnische Offiziere tragen den verstorbenen Gründer Polens, Marschall Pilsudski zur letzten Ruhestätte. Er wurde im Wawelschloß von Krakau beigesetzt. Im Mittelpunkt der weltpolitischen Ereignisse aber stand und steht nach wie vor der italienisch-abyssinische Krieg, der von Seiten Italiens mit Tanks und allen anderen neuzeitlichen Mitteln der Kriegskunst bestritten wird. Der Gefahr der Sanktionen sucht Italien zu entgehen, in dem sogar Sitter abmontiert werden, um in den Schmelzosen der Geschütze zu wandern. Unten links: In der Mitte des Jahres ereignete sich auf der Insel Formosa eine schwere Erdbebenkatastrophe, die Tausende von Opfern forderte. Unten rechts: Regierungstruppen stürmen ein von Kommunisten besetztes Gebäude, ein Bild von der schweren Kommunistenrevolte, die den südamerikanischen Staat Brasilien heimsuchte, aber mit dem Einsatz aller Kräfte niedergeschlagen werden konnte.

Der Jahreswechsel



wie ihn unser Zeichner sieht. Das alte Jahr steigt aus und das neue ein.

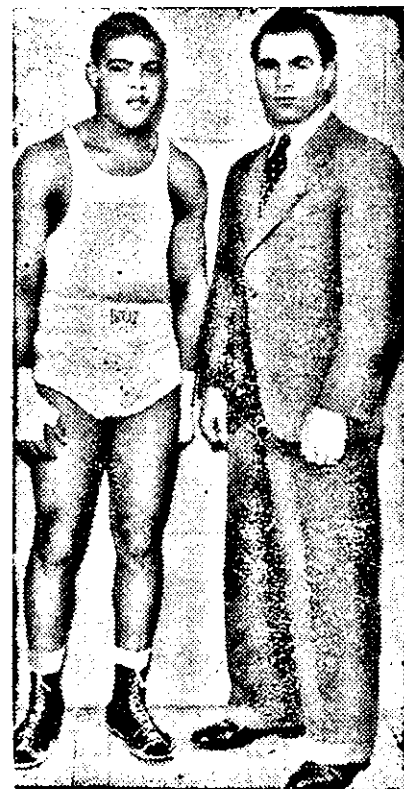
Die Toten des Jahres.



In der oberen Reihe von links nach rechts: Der Präsident der Abrüstungskonferenz Arthur Henderson; Belgiens Königin Astrid, die bei einem Autounfall in der Schweiz auf so tragische Weise ums Leben kam; der einäugige amerikanische Flieger Wiley Post stürzte bei einem Nordpolflug tödlich ab. In der unteren Reihe von links nach rechts: Oberst Lawrence, der „ungekrönte König von Arabien“; der letzte österreichisch-ungarische Generalstabschef, Arz von Straußenberg; der Schöpfer des neuen polnischen Staates, Marschall Pilsudski.

Schmeling bei Joe Louis.

Max Schmeling, der bekanntlich zur Zeit in den Vereinigten Staaten weilte, besuchte in dessen Trainingsquartier den Regenerboxer Joe Louis, der bekanntlich vor einigen Tagen erst Paulino L. o. schlagen konnte, und der Schmeling's Gegner im nächsten Jahre sein wird. Wie das Bild erkennen läßt, haben die beiden künftigen Gegner fast die gleiche Größe und die gleiche Reichweite.

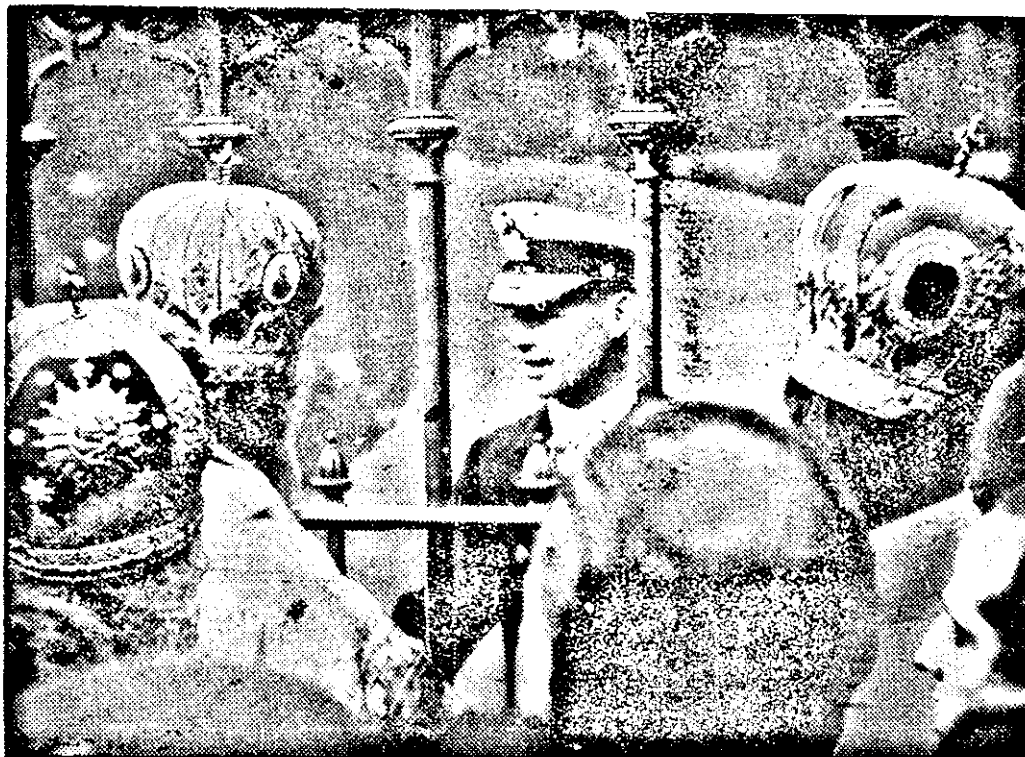


Der Chef der Autonomistenregierung.



Der in Japan erzogene Südkinese Sun Jiu-keng, der an der Spitze der Autonomistenbewegung von Nordchina steht.

Der St. Spyridions-Tag in Athen.



Die Feier des St. Spyridions-Tages in Athen erhielt diesmal durch die Teilnahme König Georgs II. eine besondere Note. Auf unserem Bilde schließt sich der König am Schloß der großen Prozession an. Bischöfe empfangen ihn am Schloßtor. — Der Spyridions-Tag wird alljährlich im Dezember zu Ehren Spyridions, des Schutzheiligen der Stadt Piräus gefeiert.



Der Nachfolger Gerriots.

Nach dem Rücktritt Gerriots vom Vorsitz der radikal-sozialistischen Partei wird in erster Linie der frühere Ministerpräsident Chautemps als Nachfolger genannt.



Avonol

Generalsekretär des Völkerbundes hat jetzt große Sorgen.

Silbester-Stilleben

wie man es nur in den wenigsten Familien findet.



Mussolini sammelt schon wieder, diesmal goldene Ringe zur teilweisen Deckung der Kosten des abessinischen Krieges.



Heli Finkenzeller Phot.
ip Neujahrs-Stimmung: Was wird 1986 bringen?



Willy Birger: Phot.
Hab' ich auch niemand vergessen?



Carola Höhn Phot.
Möc' sich zu Neujahr beglückwünschen



Paul Hörbiger: Phot.
Was werden wohl die Kinderchen sagen?